

Vergleiche

Adelma Vay

1908

Vergleiche

zwischen den geistigen Offenbarungen
des alten Testaments und jenen des
heutigen Tages

Medianim geschrieben durch

Adelma Vay

Berlin 1908

Verlag der Hofbuchhandlung von **Karl Siegismund**
Dessauerstraße 13.

Widmung

Unserem verehrten Freunde und
geistigem Mitgenossen

Herrn **Dr. Albert Fábrián,**
k. ung. Oberstabsarzt d. R.

sei dieses Buch gewidmet.

Adelma und Ödön Vay.



Vorwort.

Indem wir durch unser Medium Adelma es versuchen, die Wunder des Alten Testaments nach den Gesetzen der geistigen Kräfte zu erklären, müssen wir sagen, dass dies ein schweres Werk ist; denn das Medium möge auch noch so automatisch schreiben, wir können uns doch nicht immer so klar ausdrücken, wie wir es möchten.

In diesem Buche wollen wir die Wunder des Alten Testaments — mit all seinen geistigen Phänomenen, nach den heutzutage stattfindenden spiriten Phänomenen zu erklären trachten. All diese Erscheinungen sind so alt, als die Welt und bestehen in Ewigkeit, weil sie einer geistigen Kraft entstammen; sie sind Gesetze, keine Wunder; Gesetze des einigen Gott und Schöpfers. Wenn in der Bibel steht: „Der Herr sprach“, so sprach er durch seine Abgesandten, den Erstlingsgeistern, den Messiasen zu den Menschen. Der Vater hat seine Mittel und Wege der Offenbarung. Eine absolut direkte Sprache Gottes zur Erde gibt es nicht; die göttliche Mitteilung filtert vom Urlichte herab und nimmt mit, was zur Sprache und Offenbarung für die Erde gut ist. Eine direkte Einströmung vom

Urlichte auf die Erde, würde alles **zermalmen**. Leset unser Buch „Geist, Kraft, Stoff“.*) Sehet nach im Zahlen-gesetze, **wo** das **Urlicht** Gott, und **wo** die **Erde** ist. Die **Stufenleiter** vom **Ur-Eins** \triangle muss jede Mitteilung aus dem \triangle **Drei**, die ganze Zahlenleiter hinab machen; durch alle sechs **Sonnenkreise** hinab bis zur Erde. Die andern menschlichen Dinge im Alten Testamente über-gehen wir.

Die Leiter.



*) Den Lesern dieses Buches wird geraten, das Buch: „Geist, Kraft, Stoff“ zu lesen, zur Aufklärung von Vielem, was dieses Buch enthält.

I. Buch Mose.

1. Kap. 26. Vers. Und Gott sprach: Lasst uns den Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei.

Vers 27. Und Gott schuf den Menschen, ihm zum Bilde; zum Bilde Gottes schuf er ihn: einen Mann und ein Weib.

Diese zwei Verse verbergen eine tiefe Wahrheit. Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde. Gott ist „Geist“ also ist der Mensch auch „Geist“. Von den Eigenschaften Gottes hat der Mensch, haben alle Geister etwas in sich: Unsterblichkeit, freien Willen, die Kinderschaft zum Vater, Gottgehörigkeit. Aus diesen Versen entnehmet nur den geistigen Sinn, nicht das Menschliche, als ob Gott ein Menschenantlitz hätte; die Hülle, die Form ist Nebensache; es regiert nur der Kern, das Bleibende, Unsterbliche und Geistige. Gott ist der Schöpfer, das Ur- und Allwesen, aus welchem alle Wesen nach seinem Bilde, nach seiner Art kamen; so dass Gott und Schöpfung Eins sind. O Menschen! behaltet dieses. Haltet heilig das Bild Gottes, das in Euch liegt und Euch belebet. Dieses Bild Gottes im Menschen ist die Möglichkeit der Besserung und Vergeistigung, Reinigung der „Gefallenen“. Dieses Bild Gottes ist der Keim, der nicht sterben kann und der sich zu Gott emporheben soll und der das Böse zum Guten, die Materie zum Geiste verwandeln soll. Dieses Bild Gottes ist die Vernichtung

alles Bösen, die Versöhnung des Gegensatzes zum Gesetze. Suchet in jedem Menschen dieses Bild Gottes; — es ist da, auch in der entartetsten Seele, es ist da und soll sich verbessern, vervollkommen und wieder Gott ähnlich werden. Die Engel weinen ob der Bilder Gottes, die verzerrt, verdunkelt in den Seelen Jener liegen, die irregegangen; und sie jubeln über Jene, in deren Seelen das Bild Gottes rein blieb und leuchtet wie ein Sonnenstrahl.

* * *

1. Buch Mose 2. Kap. 7. V. Heisst es: Gott blies dem Menschen den **lebendigen Odem** ein und also ward der Mensch eine lebendige Seele. —

Menschen und Geister! Der Odem Gottes machte Euch zu lebendigen Seelen, zum unsterblichen Geiste! So hat Jeder den Hauch Gottes; das „Werde Wort“ des Vaters in sich. Dieser Satz braucht keine Erläuterung; er steht fest in sich, als ewige, unerschütterliche Wahrheit. O Mensch! Erwecke den Odem Gottes, der in Dir liegt! Rufe ihn an! Bilde ihn aus in Dir. Lebe, wirke durch diesen Odem Gottes, er verbindet Dich mit Gott. Bedenke: Du kommst aus Gott, Er blies Dir den unsterblichen Geist ein, nach seinem Bilde schuf er dich; das sind die Mittel, die Dich zu Gott führen. Bete, rufe zu Gott! Er hört die Stimme seines Kindes!

Bemerkung. So oft in der Bibel steht: Es sprach der Herr, so nehmen wir an, dass Gott durch Seine **Abgesandten** durch hohe Geister zu den Menschen sprach, und sich auf diese Art durch Vermittler medianim den Menschen offenbarte. Alle Weissagungen, Verordnungen, Gesichte sind medianime Kundgebungen, die der Vater durch seine Abgesandten den Menschen sandte. Nicht immer sind dieselben ganz rein, oft mengten sich auch hierin —

Geister niederer Art — was Euch im Studium des Alten Testaments oft ins Auge leuchten wird — denn immer waren — sind Menschen und Geister unvollkommen und leicht fehlbar.

* * *

1. Buch Mose 4. Kap. 7. Vers. Ist's nicht also? Wenn Du fromm bist, so bist Du Gott angenehm; bist Du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Tür und nach Dir hat sie Verlangen, Du aber herrsche über sie.

Diese Worte sprach der Herr zu Kain, als er in dessen Herz blickte und sah, dass er Böses vorhatte. Oft spricht Dein Schutzgeist in derselben Art zu Dir — durch die Stimme des Gewissens — nur magst Du die Stimme nicht hören. Bist Du fromm, so lebst Du in Harmonie mit Gott, der Dein Vater ist. Bist Du aber nicht fromm, so nahen sich Dir bald die Geister der Versuchung; sie lagern vor Deiner Tür, das ist vor Deiner Seele; die Frömmigkeit verschliesst bösen Geistern diese Tür, oft aber zieht ein einziger unreiner Gedanke Deinerseits die Sünde und den Versucher an. Daher o Mensch! hüte die Tür Deiner Seele, sei wachsam, denn die gefallenen Geister haben Verlangen nach Dir, Du aber herrsche über sie. Es ist keine böse Macht so stark, als dass sie einen fromm betenden reinen Menschen, der fest steht im Glauben, überwältigen könnte. Vor dem Worte: Jesus Christus, müssen alle bösen Mächte weichen. Was ist das Böse? Ein Etwas, welches vom Guten abfiel; trachte es zu bekehren — weise es nicht mit Härte von Dir, sondern bete heiss und innig, dass es sich bekehre. Vielleicht kannst Du dem Unglücklichen Reue entlocken? Nur niemals unbarmherzig sein; Mitleid öffnet die Pforten des Reiches Gottes. —

1. Buch Mose 21. Vers. Von Jubal sind hergekommen die Geiger und Pfeifer. Jubal war der Sohn der Ada und des Lamel.

Dieser Vers ist für Musiker interessant.

1. Buch Mose 5. Kap. Henoch zeugte Methusalem. Er blieb dann, wie es heisst, 300 Jahre in einem göttlichen Leben.

24. Vers. Und dieweil er ein göttlich Leben führte, nahm ihn Gott hinweg und ward nicht mehr gesehen!

Ueber Henoch geht die Sage, dass sein Körper nicht verweste, dass er nicht starb wie andere Menschen — sein Körper war vergeistigt und der Herr nahm ihn hinweg. So wie Christi Leib nicht verweste, sondern dematerialisiert wurde. Henoch ist ein Vorläufer Christi. Leset hierüber bei Paulus.

Paulus Hebr. 11. Kap. 5. Vers. „Durch den Glauben ward Henoch hinweggenommen, damit er den Tod nicht sähe; und man fand ihn nicht, denn Gott hatte ihn hinweggenommen; und vor der Hinwegnahme hatte er das Zeugnis, Gott gefallen zu haben.“

1. Buch Mose 6. Kap. 6. Vers. Die Menschen auf Erden wurden so schlecht, dass, wie es hier steht: Gott reute sie geschaffen zu haben. „Da reute es Gott, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden und es bekümmerte ihn in seinem Herzen.“

Der Gegensatz, d. h. das Böse hatte auf Erden zugenommen; die Menschen waren in der Gewalt der gefallenen Gegensatz-Geister. Diese Gegensatzgeister erzeugten durch ihre elektrischen dichten Fluide — Unwetter — meteorologische Katastrophen; denn das Böse erzeugt Böses — es ist aber in sich selbst uneins und

streitet wider sich selbst. Die Erde ward eingehüllt in den schweren Gegensatzfluiden, was Unwetter und die Sündflut erzeugte, Kataklysmen und Wetterstürze der ärgsten Art; das waren die **natürlichen Folgen** der Sünden und des Gegensatzes — der nicht schaffen, nur zerstören kann. Noah baute sich, nach göttlicher Angabe, wie es hier heisst, ein grosses Schiff und entging der Sündflut, die das Land, worin er wohnte, verheerte. Wir lassen es dahingestellt sein, ob das Alles so war, wie es im Alten Testament steht; aber jedenfalls beschützten gute Geister den Noah, so dass er der Sündflut entkam.

Die Jahresberechnungen in der Bibel sind unberechenbar — wir meinen, sie nannten jedes Vierteljahr ein Jahr.

* * *

1. **Buch Mose 8. Kap. 16. Vers.** Befiehlt Gott, d. h. die Stimme, welche Noah vernahm, er möge aus dem Kasten gehen: „Geh' aus dem Kasten, Du, Dein Weib und Deine Kinder.“

Verse 21 und 22 sind sehr erhehend. Der Herr sprach: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen. Ich will hinfort nicht mehr schlagen Alles was da lebt. So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Same und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Leset weiter Kap. 9 die Verse von 11 bis 16. Als der Herr den Regenbogen am Firmamente erscheinen liess, sprach Er: Vers 12. „Das ist das Zeichen des Bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und **Euch Allen lebendigen Seelen**“ (auch Tiere).

13. Vers. „Meinen Bogen habe ich gesetzt in den

Wolken, das soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.“

O Erdenmenschen! Behaltet diese Worte! Sie sind von tiefer Bedeutung. So oft Ihr den **Bogen Gottes** über dem Firmament seht — mit seinen schillernden Farben — gedenket des ewigen Bundes, der zwischen Euch und dem Schöpfer besteht. Er bedeutet Gnade, Vergebung. Es ist dies der Bund der Liebe zwischen Euch und dem Vater.

* * *

1. **Buch Mose 11. Kap. 6. Vers.** Und der Herr sprach: Sieh', es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen Allen und haben das angefangen zu tun. (Sie bauten nämlich den Turm von Babel und wollten, dass seine Spitzen bis zum Himmel reichten; die Menschen waren voll des Hochmutes, weil dämonische Gegensatzgeister sie beeinflussten).

7. Vers. Wohlauf! Lasset uns herniederfahren und ihre Sprache daselbst verwirren, dass Keiner die Sprache des Andern verstehe. —

Es fuhren Geister über die Menschen darnieder, wovon Jeder eine andere Sprache redete, und sie gaben diese verschiedenen Sprachen den Menschen ein, so dass eine grosse Verwirrung herrschte. Wir nehmen nun hier an: Erstens, dass die Menschen in Banden von Hochmutsgeistern lagen, welche Geister immer unter sich selbst uneins sind und nie ein vollkommenes Werk hervorbringen; nun wurden die Menschen von diesen Geistern besessen, welche so in die Gewalt des Gegensatzes kamen, dass ihre Sprache sich verwirrte. Eine Ausgiessung fremder Sprachen findet auch im Neuen Testamente statt. Das war aber die Ausgiessung heiliger Geister über die

Apostel am Pfingst-Sonntage. Auch heutzutage bei den Medien in den Seancen, findet dieses Phänomen statt. Oft reden Medien in fremden Sprachen, oder sie schreiben auch in Sprachen, deren sie unkundig sind. Eine Ausgiessung fremder Sprachen über Medien findet auch heute noch statt.

* * *

1. **Buch Mose 15. Kap. 1. Vers.** Zu Abraham geschah das Wort des Herrn im Gesicht, im **Schauen** und im **Hören**.

„Fürchte Dich nicht Abraham: Ich bin Dein Schild und Dein grosser Lohn.“ Also war Abraham ein Seh- und Hörmedium; und auf diesem Wege liess ihm Gott seine Weisungen zukommen. Aus allem, was Abraham, die Stimme sagte, könnt Ihr entnehmen, dass verschiedene Geisterkategorien mit ihm sprachen unter dem Namen des „Herrn“. Manches ist eben nicht immer sehr moralisch, weil sich auch mindere Geister da hinein mengten.

6. Vers. Aber: „Abraham glaubt dem Herrn und das rechnet er ihm zur Gerechtigkeit“, denn der Glaube macht gerecht und stark.

* * *

1. **Buch Mose 17. Kap. 1. Vers.** Der Herr sprach zu Abraham: „**Ich bin der allmächtige Gott.**“

Gott zeuget von sich selbst, denn es ist Keiner ober Ihm, der von Ihm zeugen könnte. Gott ermahnt den Abraham: „Wandle vor mir, sei fromm.“ Sei Deines Gottes eingedenk; Sein Angesicht sieht Dich. Sei fromm, bete.

* * *

1. **Buch Mose 18. Kap. Vers 2.** Abraham bewirtet drei fremde Männer; sie assen und tranken mit ihm; diese drei Männer waren Abgesandte Gottes, ma-

terialisierte Geister. Sie verhiessen Abraham die Geburt Isaaks.

18. Vers. Sintemalen er, Abraham, ein grosses und mächtiges Volk soll werden und alle Völker auf Erden durch ihn **gesegnet** werden sollten.

Weil aus diesem Volke, **Christus der Herr**, der **Messias** geboren werden sollte, zur Erlösung der Völker.

19. Vers. Er wird befehlen seinen Kindern und seinem Hause, dass sie des Herrn Wege halten und tun was recht und gut ist, auf dass der Herr auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheissen hat. —

Nämlich seinen Sohn Isaak und sein Volk, aus welchem Stamme **Jesus**, das Heil der Welt, kommen würde.

Weiterhin 1. B. M. 18. Kap. bittet Abraham um Gnade für Sodoma; Gott möge sie nicht Alle vernichten um der Gerechten willen, die zwischen den Ungerechten wohnen.

* * *

1. **Buch Mose 19. Kap. 1. Vers.** Und die Engel, welche in Männergestalt bei Abraham gewesen waren, begaben sich nach Sodom; sie begegneten Lot, der sie bat, bei ihm einzukehren; Lot vermutete, dass diese drei Männer Gottes Abgesandte wären; sie assen und tranken bei ihm, er bewirtete sie. (Auch in Materialisations-Sitzungen sieht man die materialisierten Geister, Speise zu sich nehmen. Christus ass auch Fisch und Brod mit den Aposteln als Geist nach seiner Auferstehung.)

* * *

1. **Buch Mose 19. Kap.** Es kamen nun böse Leute aus Sodom, die hatten von den drei Fremdlingen gehört, sie forderten Lot, ihnen die Fremdlinge auszuliefern, Lot aber weigerte sich, dies zu tun; und als

diese bösen Leute in Lots Haus eindringen wollten, um die Fremdlinge gewaltsam zu fangen, wurden sie alle mit **Blindheit geschlagen**; dies geschah durch den Willen und die Kraft dieser drei Engel oder materialisierten Geister, welche eine, das Böse zerstörende, strafende Macht an sich hatten. Sie befahlen Lot mit seiner Familie, die Stadt Sodom zu verlassen, da dieselbe Stadt zerstört werden sollte.

Gott halte Abrahams Gebet um Gnade für die Gerechten erhört, daher wurde Lot gerettet. Aus diesem Allen ersieht Ihr, dass die Menschen damals mit Geistern frei verkehrten und dass ihnen das Geisterreich nicht verschlossen war, da sie Gottes Stimme und Anordnungen hörten. — Oft sagten wir Euch, dass Geisterschaaren die Katastrophen, Kataklysmen-Unglücke leiten, darin vermenget sind und durch ihre Fluide und Kräfte diese Ereignisse sozusagen leiten, führen, bändigen. Es ist nirgends Willkür, Alles ist angeordnet. Die drei Engel begaben sich nach Sodom zur Vernichtung dieser Stätte des Lasters.

* * *

1. **Buch Mose 20. Kap.** Abraham gibt sein Weib Sarah als seine Schwester aus.

König Abimelech wollte Sarah zu seinem Weibe nehmen, da erscheint dem König „der Herr“ im Traume und spricht zu ihm: 3. Vers. Siehe Du bist des Todes um Sarah willen (d. h. Du bist am Wege eine schwere Sünde zu begehen), denn sie ist eines Mannes Ehefrau. —

Diese Stelle aus der Bibel ist hervorzuheben, weil es ein Zeichen ist, welch' **schwere Sünde der Ehebruch ist**, in den Augen des Allerhöchsten. Eine Sünde, welche die heutige Welt gar nicht in Betracht zieht; eine Sünde, die in der menschlichen Gesellschaft gang

und gäbe ist und der Schlüssel zu immer grösseren Sünden wird, welche Sünden späterhin schwer abgëüsst werden müssen, bis der Geist sich von diesen Makeln reiniget.

Spricht Christus in Matthäus 19. Kap. 9. Vers. Ich aber sage Euch, wer sich von seinem Weibe scheidet und freit **eine Andere**, der bricht die Ehe; und wer die **Abgeschiedene** freit, der bricht auch die Ehe. Dies ist deutlich genug gesagt, dass die Menschen den Schwur, welchen Sie vor Gott bei der Eheschliessung geleistet, nicht brechen sollen, sei es auch noch so schwer. Aber die Menschen machen es sich gar leicht. Gewissenlos gehen sie Ehen ein und schwören, was sie dann nicht halten können. Leichtfertig werden dann die Ehen gelöst und die Religion hat die Rolle eines Spielballes, der hin- und hergeworfen wird. Die Eheleute kümmern sich weder um den geleisteten Eid, noch um die armen Kinder, die den unglücklichen Ehen entsprossen. Solche Menschen nehmen Alles leicht und folgen wie sie sagen, nur „der Liebe“! Sie nennen das **Liebe**, was nur **Menschentriebe** und **Sinnlichkeit** ist. Die wahre heilige Liebe ist geistig — sie opfert sich auf, sie bricht keinen Eid. Besser leiden und ausharren, die geistige Liebe in sich entwickeln, welche Alles überwindet und zu Gott führt.

* * *

1. **Buch Mose 21. Kap.** Als Hagar in der Wüste mit ihrem Sohne Ismael beinahe vor Durst starb, rief sie Gott um Hilfe an.

17. Vers. Da hörte Gott die Stimme des Knaben und der Engel Gottes rief der Hagar vom Himmel zu:

19. Vers. Und Gott tat ihr die Augen auf, dass sie einen Wasserbrunnen sah.

Dies ist eine Gebets-Erhörung, ein Beweis, dass Gott die Stimme des Bittenden hört. Nach Hagers und Ismaels Gebet wurden ihnen die Ohren geöffnet, sie wurden Hörmedien, sie vernahmen die Stimme des Engels und sie fanden den Brunnen. —

O Menschen! Betet — betet mit Glauben, Gott hört Eure Stimme, er sendet seine Engel aus, die Euch helfen.

* * *

1. Buch Mose 22. Kap. 2. Vers. Wie es hier in der Schrift steht, sollte Abraham auf Gottes Geheiss seinen Liebsten — seinen einzigen Sohn Isaak — Gott opfern. Hierin ist Abrahams Glaube und Gehorsam, Opfermut zu bewundern. 1. Vers heisst es: Gott versuchte Abraham, indem er ihm befahl, seinen Sohn zu opfern. Die Stimme, welche dieses dem Abraham befahl, war **nicht Gottes Stimme**; es waren dies Gegensatzgeister der Versuchung, welche Abraham zum Morde führen wollten. Die Versuchung wird zugelassen, zur Erprobung unseres Glaubens. Abraham war ein grosses Medium, fanatisch glaubte er blindlings den Stimmen, die zu ihm sprachen, ohne zu wanken; nicht so wie Moses, der fortwährend schwankte und nicht blindlings glaubte. Als Abraham eben seine Hand ausstrecken wollte, um seinen Sohn zu schlachten, kam die Rettung von Gott.

12. Vers. Der Engel des Herrn kam vom Himmel und rief ihm zu: Lege Deine Hand nicht an den Knaben, tue ihm nichts; denn nun weiss ich, dass Du Gott fürchtest und hast Deines einzigen Sohnes nicht verschont — meinetwillens.

14. Vers. Und Abraham benannte die Hütte, wo sich das ereignete: „**Gott siehet**“. Diese ganze Geschichte ist wie ein Vorspiel zum **Opfertode Christi**. Der Vater sandte seinen geliebten Sohn und Erstling zur Menschwerdung auf Erden — zum **Opfertode** — zur Erlösung der Menschheit; das Opfer Abrahams und Isaaks ist ein Vorspiel zum **Opfertode Christi**. Der Glaube Abrahams sei all jenen Eltern ein leuchtendes Beispiel, denen Kinder durch den Tod entrissen werden. O Ihr — die Ihr an der Bahre Eurer Kinder weinet, gedenket des Opfermutes Abrahams, der aus Liebe zu Gott ihm sein Liebstes zu opfern bereit war. Beuget Euer Haupt in Prüfungen dieser Art und sprecht: Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Wille des Herrn sei gepriesen.

* * *

Weiter 22. Kap. 18. Vers. Und durch diesen Samen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden, darum, dass Du meiner Stimme gehorcht hast.

Aus Abrahams Stamme wurde Christus geboren, durch welchen alle Völker gesegnet sind.

* * *

1. Buch Mose 26. Kap. 2. Vers. „Da erschien ihm der Herr.“

Isaak war auch medianim begabt. Der Herr erschien dem Isaak 4. Vers und wiederholte den Eid, den er Abraham gegeben.

4. Vers. Durch Deinen Samen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden.

* * *

1. Buch Mose 28. Kap. 14. Vers. Dieselbe Verheissung erhielt Jakob: Durch Dich und Deinen Samen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.

In wiederholten Malen ist dies eine Prophezeiung mit dem Messias Christus.

Jakob hörte die Stimme, als er im Traume lag. Der Traum Jakobs ist eine schöne Allegorie: 12. Vers. Ihm träumte, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel und die Engel Gottes stiegen auf derselben auf und nieder. 13. Vers. Und der Herr stand oben d'rauf und sprach: folgt 14. Vers mit der Verheissung. Die Leiter ist ein Bild des „Rapports“, Verbindung zwischen Menschen und Gott durch Vermittlung der Engel; durch diese Abgesandten wurden die Vorväter beeinflusst und geleitet und ebenso können auch wir es werden, denn diese Leiter, dieser Fluidwechsel besteht in aller Ewigkeit zwischen den Welten und dem Urlichte dem Eins — alle Zahlen liegen in dem Eins.

* * * 2

1. Buch Mose 32. Kap. 11. Vers. Jakob zog seines Weges, da begegneten ihm die Engel Gottes.

2. Vers. Da er sie sah, sprach er: Es sind Gottes Heere.

Also Jakob erkannte die Engel als von Gott gesandt.

25 24. Vers. Jakob blieb allein, da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte anbrach.

26 25. Vers. Und da der Mann (Engel) sah, dass er den Jakob nicht übermochte, rührte er das Gelenk seiner Hüfte an; und das Gelenk der Hüfte Jakobs ward ihm im Ringen verrenkt.

27 26. Vers. Und er (der Engel) sprach: Lass mich gehen, denn die Morgenröte bricht an; aber Jakob antwortete: Ich lass Dich nicht — Du segnest mich denn. In dieser Erzählung liegt viel Geistiges verborgen. Es ist dies wie das Ringen des Menschen zum Guten.

Es war dies ein Ringen zwischen Mensch und Gott; zwischen Gutem und Bösem.

Und als beim Ringen Jakobs Hüfte ihm verrenkt wurde — wollte der Engel damit den Jakob ein fühlbares Zeichen geben, dass dies kein Traum, sondern Wahrheit war. Nun aber musste der Engel weichen, weil die **Morgenröte** kam, in welcher die Geister verschwinden.

Aber Jakob, der es wohl wusste, dass er mit einem Engel rang — bat: Ich lasse Dich nicht, ausser Du segnest mich denn.

29 28. Vers. Und der Engel sprach: Du sollst von nun an Israel heissen, denn Du hast mit Gott und Menschen gekämpft.

30 29. Vers. Und er segnete ihn daselbst.

31 30. Vers. Jakob sprach: Ich habe Gott von Angesicht gesehen und meine Seele ist genesen. — Er hatte den Kampf bestanden und ging gesegnet von dannen.

Wir könnten mehrere Beispiele anführen, dass Geister den Menschen Merkmale ihrer Hände machten. Das Medium selbst träumte einmal, sie kämpfe mit einem bösen Geiste, der sie am Arme packte — und des Morgens — waren 5 Finger wie eingebrannt auf ihrem Arme. Gleiches erfuhr eine Freundin des Mediums — nach der Erscheinung eines Geistes — der ihr sagte: Damit Du nie zweifelst, dass ich Dir erschien, hier ein Merkmal; und der Geist prägte dieser Dame seine Finger im Arme auf. In den Legenden der Heiligen kamen derlei Erscheinungen öfter vor — in den Kämpfen mit dem Teufel — Gegensatzgeister.

II. Buch Mose.

Nun kommen wir zu einem der wichtigsten Kapitel des Alten Testaments: Die **Berufung Mose**.

2. Buch Mose²³. Vers. Und der Engel des Herrn erschien Mose in einer feurigen Flamme aus dem Busche. Und Mose sah, dass der Busch mit Feuer brannte und war doch nicht verzehrt.

* * *

Die Erscheinung von feurigen Flammen, von Feuer, das nicht verbrennt, kommt in der Bibel öfter vor. In der Apostelgeschichte erscheinen feurige Zungen und heute noch in Dunkel-Sitzungen ereignet sich dieses Phänomen — ein elektrisches Licht oder Feuer — das nicht verbrennt. In Mrs. Lord Buch werden derartige Erscheinungen oft erwähnt. Dieses Feuer oder Licht ist ein **Radiumlicht**, Erdgase vermengt mit Luftgasen — Elektrizität. Den Geistern sind diese Bestandteile, diese Feuer der Erde und Luft bekannt, durch diese Elemente bringen sie die Feuererscheinungen hervor — bei jeder derartigen Erscheinung spielt das **Radiumlicht** die Hauptrolle. Diese Kräfte waren den Egyptern bekannt; sie beleuchteten mittelst Radiumlicht. Mose kannte dies Geheimnis, ein Prophet teilte es dem Andern mit, durch vocale Mitteilung, durch **das Wort**. Späterhin ging diese Wissenschaft — dies Wort durch die Verschlechterung der Menschen verloren, aber in den Papyrussen der Egypter, die jetzt noch unentdeckt sind, wird man darauf kommen. Die Egypter nannten das Radium „**Lebendiges Licht**“. Salomons Worte sind eine ewige Wahrheit:

Predig. 1. Kap. 9. Vers. Was ist es, was geschehen ist? Eben das, was hernach geschehen wird.

Was ist es, was man getan hat? Eben das, was man hernach tun wird. Es geschieht nichts Neues unter der Sonne.

Also waren die Entdeckungen der Jetztzeit alle schon da, vor tausenden von Jahren; sie gingen verloren in den Kämpfen der Zeiten und sie kommen wieder durch Wiedergeburten von Individuen, welche vor tausenden von Jahren auf Erden lebten und die Mission erhalten, die Wissenschaften, welche vergessen wurden und verloren gingen, wieder an das Tageslicht zu bringen. Die Lamas in Thibet und Mahatmas in Indien kennen das Radiumlicht und seine Kräfte. —

* * *

2. Buch Mose 3. Kap. 4. Vers. Und aus dem brennenden (besser wäre gesagt erleuchteten, denn der Busch brannte nicht). Im Busch erscholl eine Stimme, die rief Mose.

5. Vers. Tritt nicht herzu, zieh' Deine Schuhe aus, denn der Ort, worauf du stehst, ist ein heilig Land. —

Das waren die Bedingungen, durch welche Mose sich dem Busche nähern durfte. Alle psychologischen Erscheinungen haben ihre Bedingungen — Gesetze, die man einhalten muss.

6. Vers. Und die Stimme sprach: Ich bin Dein Herr, Dein Gott. (Als Abgesandter Gottes sprach es also.) — Und Mose verhüllte sein Angesicht, denn er fürchtete sich, Gott zu sehen.

Mose war überhaupt ängstlicher Natur, wie wir es späterhin sehen werden. — Am Berge Horeb wurde Mose zum Hör- und Seh-Medium. Die Stimme gab nun Mosem Unterweisungen, wie er das Volk Israel aus Egypten führen sollte.

14. Vers. Die Stimme sprach: **Ich werde sein, der ich sein werde.** Ich werde sein, hat mich zu Euch gesandt.

Ich werde sein, ist Christus, der Erlöser.

2. ^{*}Buch ^{*}Mose 4. ^{*}Kap. 1. Vers. Mose antwortete: Sie werden mir nicht glauben, noch meine Stimme hören, sie werden sagen, der Herr ist Dir nicht erschienen. Hier fangen schon Mose's Skrupeln an, sein Kleinglaube, er fürchtete sich von der Erscheinung dem Volk Israel zu erzählen.

Da verwandelte die Stimme (also der Geist) Mose's Stab in eine Schlange, vor welcher Mose, der wie es scheint, nicht sehr mutig war, floh. 3. u. 4. Vers. Und der Herr wollte Mose noch ein Zeichen seiner Kraft geben.

6. u. 7. Vers. Mose's Hand wurde auf das Geheiss der Stimme aussätzig und dann gleich wieder rein.

Aber trotz all dieser Zeichen blieb Mose unschlüssig und entschuldigte sich vor Gott, dass er stottere und nicht gut reden könne. Da antwortete ihm die Stimme:

12. Vers. Ich will mit Deinem Mund sein und Dich lehren, was Du sagen sollst. — Mose wurde also ein „Sprech-Medium“.

O Mensch! So oft Dir im Leben etwas Schweres kommt, wo Du mit Deinem Nächsten etwas zu besprechen hast, so gedenke dieses Satzes und bitte Gott, er möge Dir die rechten Worte in den Mund legen und Dich lehren, was Du zu sprechen hast.

13. Vers. Mose jedoch war halsstarrig, wollte die Mission nicht annehmen und sprach: „Nein Herr, sende wen Du senden willst“; da ward der Herr zornig, d. h.

die Stimme der Erscheinung war ungehalten und sagte ihm, er solle sich seinen Bruder Aaron als Mithelfer nehmen.

15. Vers. Ich werde mit Deinem und Aarons Mund sein und Euch lehren, was Ihr tun sollt.

30. Vers. Und Aaron redete alle Worte, die der Herr mit Mose geredet hatte, und er tat die Zeichen vor dem Volke. Also war Aaron's Glaube stärker als Mose's.

* * *

2. Buch Mose 7. Kap. In diesem Kapitel kommen mehrere physikalische Phänomene vor.

Vers 10. Verwandelt Aaron seinen Stab in eine Schlange.

Vers 11. Fordert Pharao seinen ägyptischen Zauberer auf, dasselbe zu tun; sie taten es; auch ihre Stäbe wurden in Schlangen verwandelt.

Vers 12. Aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe. Das sind magische Experimente und Erscheinungen, welche die Fakire Indiens heute noch vollbringen. Nun folgen die sieben Plagen, welche über Egypten kamen; Dinge, die sich auf magischem Wege erklären lassen; ein Mahatma, oder ein Lama aus Thibet würde über derlei Erscheinungen nicht staunen, da er sie hervorbringen kann.

1. Ströme wurden in Blut verwandelt; die ägyptischen Zauberer taten das gleiche; sie kannten also auch die geheimen Kräfte, welche diese Verwandlungen herbeiführen. Christus verwandelte das Wasser zu Wein, und ich weiss von einem Medium, welches Wasser zu Bier verwandelte. Auch kann man jeden beliebigen Geschmack dem Wasser durch Magnetisieren beibringen. Eine Kategorie von Geistern kennt die chemischen Kräfte der

Natur, sie teilt sie dann den Medien mit, welche derlei Verwandlungen herbeiführen.

2. Kam die Frosch-Plage. Aaron reckte seinen Stab aus und Millionen Frösche entstanden aus den blutigen Strömen, infolge des verunreinigten Wassers, die Zauberer taten dasselbe.

Auf das Gebet Aaron's und Mose's starben alle Frösche; das Gebet zog derartige Fluidströmungen herab, die die Frösche töteten.

3. Nun kam die Mücken-Plage, infolge der vielen Froschleichen. Mücken konnten die egyptischen Zauberer nicht hervorbringen.

4. Entstanden eine Masse von Ungeziefer; infolge all' dieser Dinge kam eine Pestilenz, die schwarzen Blattern; die Bazillen vermehrten sich aus den blutigen Wassern heraus durch all' diese Phasen. All' diese Greueln erzeugen die pestilenzischen Fluide der bösen Geister, die als Geissel der Menschheit gebraucht werden durch die allerhöchste Weisheit, zur Prüfung der Menschen, zur Strafe für die Sünden. Das Böse ist wider sich selbst uneins — es zerstört sich selbst.

Dass aber Gott selbst all' diese Greuel mündlich anordnete, ist eine grosse Irreführung. Die „Stimme“ kam oft von guten und auch oft von bösen Geistern. Das die Welten leitende Naturgesetz — das Urlicht — lässt das Gefallene, die Materie, die Sünde, sich selbst zerstören, damit es sich potenziere, d. h. reinige.

* * *

2. Buch Mose 13. Kap. 21. Vers. Des Tages ging eine Wolkensäule vor dem Volke Israel, welche ihnen den Weg zeigte und des Nachts eine Feuersäule, die ihnen leuchtete.

22. Vers. Die Wolkensäule wich nie des Tags, noch die Feuersäule des Nachts.

In diesen Säulen waren Geister, Führer. Aaron und Mose hörten die Stimme aus den Säulen sprechen. Diese Fluide und Feuersäulen bringen die Fakire auch hervor und sind selbe auch sehr oft in den Dunkelsitzungen sichtbar. Es gibt viele Medien, welche dieselbe als Odausströmung sehen.

* * *

2. Buch Mose 14. Kap. 19. Vers. Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heere Israel herzog und machte sich hinter die Egypter und eine Wolkensäule machte sich vor ihrem Angesicht und trat hinter sie. Diese Wolke trat zwischen dem Heere der Egypter und zwischen dem Heere Israel. Da entstand ein Sturm aus den Wolken, der das Wasser im roten Meere teilte, und die Kinder Israels 22. Vers gingen mitten im Meere im Trockenem. 27. Vers. Da reckte Mose seine Hand aus, über dem Meere, durch welche die Egypter-Schaar auch wollte und das Wasser hob sich und bedeckte Ross und Reiter, so dass die Egypter ertranken.

In den Wolkensäulen waren hunderte von Hilfsgeistern den Israeliten zum Schutze gesandt. Element-Geister und -Seelen führen Stürme herbei; in allen Naturerscheinungen gibt es unsichtbare Mächte. Der Sturm führte eine starke Ebbe im Meere herbei, so dass die Israeliten hindurchschreiten konnten; als aber die Egypter den Israeliten folgen wollten, öffneten die Elementgeister die Schleusen des Meeres — dass alle ertranken.

Christus gebot dem Sturm am Meere — er wandelte auf dem Meere.

Die Adepten in Thibet und Indien führen auch

Naturerscheinungen, wie Regen und Sturm — Fata Morgana herbei. Wenn ein Mensch die geheimen und unsichtbaren Kräfte der Natur erforscht hat, die Element-seelen kennt und sie zu beherrschen lernt, kann er derlei Naturerscheinungen herbeiführen. Mose und Aaron besaßen die Kenntnis der Adepten, da sie die hohe Magie, die geheimen Kräfte in den Tempeln Egyptens studiert hatten.

* * *

2. Buch Mose 16. Kap. 10. Vers. Es erscheint die Herrlichkeit Gottes dem Aaron in einer Wolke; d. h. einer der leitenden Geister Israels sprach zu Aaron. Im 16. Kap. wird von der Erscheinung des Manna gesprochen; es heisst, das Manna war weiss wie Koriander Samen und es zerschmolz an der Sonne. Die 6 Wochentage sammelten sie das Manna, am Sabbath durften sie es nicht sammeln, an dem Tage fiel auch kein Manna. Ueber Nacht durften sie das Manna nicht wegstellen, denn da wurde es stinkend und voll Würmer.

Das Manna fiel aus den Wolken herab und es schmeckte wie Semmel mit Honig. Und 40 Jahre hindurch lebte das Volk Israel vom Manna.

Das Manna muss ein massenhaftes Geister-Apport gewesen sein, eine Naturerscheinung — geleitet durch hunderte von Geistern. Die allerwunderbarsten Apporte erhält das Medium Bailley in Melbourne; lebende Vögel — Steine — Stoffe — Ausgrabungen — Gegenstände aus Thibet — Indien — Egypten — und oft ein Blumenregen, wenn solche Apports vorkommen können — was eine **Tatsache ist**, die bisher wissenschaftlich noch nicht aufgeklärt ist, so nehmen wir an, dass das Manna dasselbe Phänomen war.

* * *

2. **Buch Mose 17. Kap. 11. Vers.** Dieweil Mose seine Hand empor hielt, siegte Israel, wenn er aber seine Hand niederliess, siegte Amalek.

Durch das Emporheben der Arme zieht man die Fluide an, durch die Fingerspitzen. Mose zog die Fluide streitbarer kräftiger Geister an, durch das Emporhalten seiner Arme. Beim Gebet halten die Priester fast aller Confessionen Arme und Hände empor, so auch beim Segnen. Damit ist stets ein Anziehen und Empfangen, ein Weitergeben von Fluiden verbunden.

2. **Buch Mose 18. Kap. 12. Vers.** Da kam Aaron und alle Aeltesten mit Mose das „**Brof zu essen vor Gott**“. Dies erscheint uns wie ein Vorbild des Abendmahles, welches auf den kommenden Messias bezogen werden kann.

2. **Buch Mose 19. Kap. 3. Vers.** Und Mose stieg hinauf auf den Berg Sinai „zu Gott“, so heisst es. Nach Weisung der ihn leitenden Geister stieg er zum Berge Sinai **allein**. Dort sollte er die Stimme hören und mit den leitenden Geistern, den Abgesandten Gottes verkehren.

9. Vers. Und Gott (d. h. der Abgesandte) erschien ihm in einer Wolke.

12. Vers. Und Niemand — kein Mensch durfte sich dem Berge nähern, als wie nur Mose allein.

16. Vers. Am dritten Tage erhob sich ein Donnern und Blitzen, eine dichte Wolke lag auf dem Berge und es kam ein Ton heraus, wie von einer Posaune.

18. Vers. Der Berg Sinai rauchte und bebte.

20. Vers. Der Herr rief Mose, der stieg auf den Berg hinauf.

Diese ganze Erscheinung könnte man dahin deuten, dass am Berge Sinai eine vulkanische Eruption war, dies wäre eine Erklärung auf natürlichem Wege. Wer aber diese Erscheinungen auf magischem Wege erklären will, der muss Element-Seelenkräfte durch Geister geleitet hierin suchen.

* * *

2. Buch Mose 20. Kap. Mose erhält die zehn Gebote.

18. Vers. Alles Volk hörte den Donner und die Posaune und sah den Blitz; sie flohen und fürchteten sich.

19. Vers. Sie baten Mose: Rede Du mit uns, lasse Gott nicht mit uns reden, wir müssten sonst sterben.

Kap. 21, Verse 22 bis 31 enthalten entsetzliche Gesetze, Dinge, welche Gott gewiss nicht gesagt hat; eine derartige Sprache führt Gott nicht; wir weisen zurück auf die Geisterscharen, welche Mose beeinflussten. Schrecklich ist das Opfern der Tiere — die Einführung der grausamsten Todesstrafen, geradezu unmoralische Dinge werden hier anbefohlen.

Einige Sätze in den Kapiteln sind sehr schön, z. B. 23. Kap. 6. Vers. Du sollst das Recht des Armen nicht beugen.

7. Vers. Sei ferne von falschen Sachen. Den Unschuldigen und Gerechten sollst Du nicht erwürgen, denn ich lasse den Gottlosen nicht Recht haben.

8. Vers. Du sollst nicht Geschenke annehmen, denn Geschenke machen den Sehenden blind und verkehren die Sachen der Gerechten. Das soll heissen, dass man sich nicht bestechen lasse.

9. 4. Vers. Die Fremdlinge sollt Ihr nicht unterdrücken.

20. Vers. Siehe, ich sende einen Engel vor Dir her, der Dich behüte auf dem Wege und bringe Dich an den

Ort, den ich bereitet habe. Diesen Vers schreibe Dir in Dein Andachtsbuch. Gott sendet jedem Menschen einen Engel, der ihn behütet und der ihn zu Gott bringen soll. Bittet um diesen Engel.

21. Vers. Darum hüte Dich vor dem Angesicht des Engels. Gehorche seiner Stimme und erbittere ihn nicht, denn er wird euer Uebertreten nicht vergeben. **Mein Name ist in ihm.**

Ja Gottes Name ist in diesem Engel, der ein Geist aus dem heiligen Drei \triangle ist, ein „Heiliger Geist“. Trachte in stiller Sammlung mit diesem Deinem Schutzengel zu reden, auf dass Du seine Stimme empfindest, auf dass er Dir Kraft gebe und Dir seine Fluide mitteile.

* * *

2. Buch Mose 24. Kap. 9. Vers. Da stiegen Mose, Aaron, Nadab, Abihu und siebenzig Aelteste hinauf auf den Berg.

10. Vers. Und sahen den Gott Israels. Unter seinen Füßen war es wie Saphir, wie die Farbe des Himmels, wann es klar ist.

In solcher hellblauer Farbe gewahrten sie den Geist, der Israel leitete und den sie Gott den Herrn nannten. Der Herr befahl Mose zu ihm zu kommen und sprach:

72 13. Vers. Ich gebe Dir die steinernen Tafeln der Gesetze und Gebote, die ich geschrieben habe.

Als Mose auf den Berg kam, bedeckte eine Wolke den Berg, die Fluide der Geister umhüllten ihn; sechs Tage blieb diese Wolke auf dem Berge und die Stimme rief Mose am 7. Tage; und Mose blieb 40 Tage auf dem Berge Sinai.

Wer die Erscheinungen der Geister bei Materialisations-Sitzungen gesehen hat, wird es wissen, dass die Geister

wie aus Wolken oder einem dichten Od hervortreten. Oft sind es auch Lichtkugeln, aus welchen man die Geister entstehen sieht.

Die sogenannten Trompeten-Medien erhalten direkte Geisterstimmen. Die Literatur über Geister-Phänomene ist heute schon eine bedeutende. —

Mose ging eine ganze Schule von Unterweisungen auf dem Berge Sinai durch. Die Gesetztafeln waren direkte Geisterschrift.

* * *

2. Buch Mose 33. Kap. 7. Vers. Errichtung der Hütte des Stiftes, in welcher Mose mit dem Herrn redete.

9. Vers. Wenn Mose in die Hütte kam, so kam die Wolkensäule hernieder und stand in der Hütte Tür;

10. Vers. Und alles Volk sah die Wolkensäule in der Türe stehen.

Die Stiftshütte erinnert an die Dunkel-Kabinette, in welchen die Medien sitzen, wenn sich Geister-Materialisationen bilden sollen. Das Medium muss abgeschlossen in einem dunklen Raum sitzen, so nur können die Geister ihre Fluide verdichten und erscheinen und mit den Leuten, die vor dem Kabinett sitzen, reden. Oft sieht man dann Wolken, Fluide aus der Kabinett-Tür kommen. Med. „d'Esperance“ Buch enthält sehr Merkwürdiges darüber. (Siehe die angeführten Bücher im Anhang.)

20. Vers. Der Herr sprach: Mein Angesicht kannst Du nicht sehen, denn kein Mensch wird leben, der mich sieht.

Ein Beweis, dass Gott durch Mittler, Abgesandte mit Mose verkehrte, wie die Geister mit den Medien. Dieser 20. Vers steht im Widerspruch mit dem 11. Vers,

wo es heisst: „Der Herr redete mit Mose **von Angesicht zu Angesicht**, wie ein Mann mit seinem Freunde redet.“ Wir halten uns an den 20. Vers.

14. Vers heisst es: Mein **Angesicht** (d. h. der Geist, den ich Dir zur Leitung sende) soll Dir voranleuchten, damit will ich Dich leiten. Also das Angesicht Gottes ist ein leitender Engel.

19. Vers. Sagt der Herr: Wenn ich aber gnädig bin, dem bin ich gnädig und wess' ich mich erbarme, dess' erbarme ich mich.

Haltet fest an diesem Spruch, wenn Prüfungen über Euch kommen. Sehr merkwürdig sind folgende Verse:

21. Vers. Der Herr sprach: Siehe, es ist ein **Raum bei mir**, da sollst Du auf dem Fels stehen, d. h. in der **Nähe** dem Raume oder dem **Ode**, des sich kundgebenden Geistes, sollte Mose stehen.

22. Vers. Wenn nun meine Herrlichkeit vorübergeht, so bleibe in der Felskluft stehen und meine Hand soll ober Dir sein, bis ich vorübergehe.

Gott wollte dem Mose herrliche Kraftfluide aus dem Urlichte mitteilen. Zum Empfange dieser Kraft musste Mose in der Felskluft stehen.

23. Vers. Und wenn ich meine Hand von Dir tue, wirst Du mir hinten nachsehen (verschwinden sehen) wie einen Hauch; **aber mein Angesicht kann man nicht sehen.**

* * *

2. Buch Mose 34. Kap. Der Herr hiess Mose zwei steinerne Tafeln haun und befahl ihm, auf den Berg Sinai zu gehen.

5. Vers. Da kam der Herr (der leitende Geist)

hernieder in einer Wolke, trat zu Mose und rief aus des Herrn Namen:

6. Vers. Herr Gott! sei barmherzig, gnädig und geduldig! So rief die Erscheinung aus, sie pries Gott, folglich kann die Erscheinung nicht Gott selbst gewesen sein.

28. Vers. Mose war alldort bei dem Herrn, d. h. bei den Leitern und Abgesandten, 40 Tage und Nächte ohne Speise und Trank; so wie Christus, der 40 Tage in der Wüste war. Und die zehn Gebote wurden auf die Gesetztafeln geschrieben. Da nun Mose vom Berge Sinai herabstieg, wusste er es nicht, dass sein Angesicht glänzte. Da Aaron und das Volk Mose's glänzendes Angesicht sahen, fürchteten sie sich; und Mose legte eine Decke, einen Schleier auf sein Angesicht, des Volkes Willen, das sich vor ihm fürchtete. Wenn er aber in die Hütte ging zum Herrn beten, entschleierte er sein Angesicht. Derartige Lichterscheinungen — Leuchten des Körpers, ist bei den sogenannten Heiligen oft vorgekommen: auch der Körper der Mahatmas leuchtet — die Geschichte des Heiligen-Scheines ist so alt wie die Welt, es ist dies eine Emanation, ein Durchstrahlen des Astrallichtes durch die Materie und ein Eindringen des Urlichtes in dasselbe; dieses Licht bewirkt auch Levitationen.

Der Körper der Maria Mörl, Katharina Emmerich schwebte ober dem Bette und blieb so wie in der Luft hängen, auch leuchteten ihre Körper. Bei Sterbenden sieht man dies Durchstrahlen des Astralleibes — und sehr häufig bei guten heiligen Medien, welche Gott dienen.

*

* * *

2. Buch Mose 40. Kap. Verse 34 u. 35. Die Wolke bedeckte die Hütte des Stiftes und die Herrlichkeit des Herrn füllte den Raum.

(Dieses ist auch der Fall in dem Kabinette, in welchem Medien sitzen; der Zweck des Sitzens im Kabinette ist: die Ansammlung der Fluide.)

36. Vers. Und wenn die Wolke sich aufhub von der Hütte, so zogen die Kinder Israels und reiseten.

37. Vers. Wenn sich die Wolke nicht aufhub, so zogen sie nicht, bis an den Tag, da sie sich aufhub.

38. Vers. Die Wolke des Herrn war des Tags auf der Hütte, und des Nachts war sie **feurig**.

Wolken und Lichterscheinungen sind in den Dunkel-sitzungen vielfach zu sehen. In der Wolke befanden sich die leitenden Geister, welche dem Volke Israel den Weg zeigten.

* * *

3. Buch Mose 9. Kap. 23., 24. Vers. Die Herrlichkeit des Herrn erschien allem Volke, alle sahen die Lichterscheinungen. Ein Feuer kam aus dem Lichte und dematerialisierte, verzehrte die Brandopfer; das war ein **Radiumlicht**, Licht aus dem Urlichte.

10. Kapitel 1. Vers. Legten die Söhne Aaron's ihre Opfer auf den Altar und zündeten es an;

(d. h.: „sie brachten das **fremde Feuer** vor dem Herrn, statt von dem **Lichte Feuer** zu nehmen.“) Da fuhr ein Feuer aus von der Wolke und verbrannte die Söhne Aaron's, dass sie starben.

Dies scheint eine harte Strafe für die Uebertretung des Gebotes zu sein, kein anderes Feuer zu nehmen, als wie nur jenes aus der **Wolke**, das verzehrende Feuer des Radiums. Aaron's Söhne nahmen Holzfeuer — und dieses hatte eine Explosionskraft, durch die Vermengung mit Radium.

* * *

23
4. **Buch Mose 17. Kap. 8. Vers.** Des Morgens aber, da Mose in die Hütte ging, fand er den Stecken Aaron's **grünen**, die Blüten waren aufgegangen und trugen Mandeln.

Dieses spontane Hervorwachsen von Bäumen, Pflanzen vollführen die Fakire Indiens und auch Medium Bailley in Melbourne. Siehe Harbinger of Light und Jacolliots Werke. Auch mahnt der Stecken Aaron's auf den gründenden Stab des Tannhäuser.

Als das Volk Durst litt in der Wüste, entdeckte Mose durch Aaron's Stab eine Quelle aus einem Fels, dies ist Rhabdomantie; der Stab verrichtete den Dienst einer Wünschelrute.

27 4. **Buch Mose 6. bis 9. Vers.** Mose musste auf Befehl des Herrn eine eiserne Schlange errichten zum Schutz und Heilung Jener, die von giftigen Schlangen gebissen wurden; die eiserne Schlange sollte die giftigen Schlangen **vertreiben**.

Dieses erscheint als ein Symbol der Kreuzigung Christi. Er, Christus, ist der Erlöser aus der Sünde, welche der giftige Schlangenbiss ist.

* * *

4. **Buch Mose 22. Kap.** Bileam war ein Medium und Wahrsager; die leitenden Geister Israels sprachen zu ihm.

9. Vers. Gott (welches die Abgesandten, Geister bedeutet) kam zu Bileam und frug ihn: Wer sind die Leute, die bei Dir sind? Es waren dies die Abgesandten des Balak, König der Moabiter.

12. Vers. Warnen die Geister Bileam nichts gegen Israel zu unternehmen, denn das Volk sei **gesegnet**. Bileam wollte der Weisung des Geistes folgen, trotz aller Bitten Balaks.

19. Vers. Bileam bittet den Herrn des **Nachts mit ihm zu reden.**

Wir beobachten hier sehr verschiedene Geistereindrücke, die auf Bileam einwirken.

23. Vers. Das Merkwürdigste ist, dass die Eselin, auf welcher Bileam ritt, den „Engel“ am Wege stehen sah; die Eselin wich aus, Bileam schlug sie, weil er den Engel nicht sah; der Engel wich nicht vom Wege, da fiel die Eselin vor Schreck auf die Knie. Nun ereignete sich das Sonderbare.

28. Vers. Dass nämlich die Eselin zu reden begann und den Bileam frug: Warum schlägst Du mich? Da öffneten sich Bileams Augen, dass er den Engel sah! Dass Tiere unsichtbare Wesen — als wie Geister und Elementseelen — sehen, ist eine Tatsache, besonders Pferde und Hunde sind sehr sensitiver Natur, sie sehen oft mehr als wie Menschen sehen. Wie ist nun das Sprechen der Eselin zu erklären? Einfach so, dass der Geist die Stimmorgane des Tieres benützte, um Worte zu sagen durch ein Tier, welches Laute von sich geben kann. So wie z. B. die Trompet-Medien Geisterstimmen erhalten durch einen Blechtubus, der am Tische liegt, fern vom Medium. Die Geister benützen vorhandene Organe, Fluide und Mittel, um sich kundzugeben. Nachdem Bileam die Stimme hörte, wurde er sehend.

* * *

4. Buch Mose 24. Kap. Nun hörte Bileam die Geisterstimmen; er wurde auch ein Seh-Medium und sah den zukünftigen **Christus** in der Vision.

17. Vers. Ich sehe Ihn aber nicht jetzt (d. h. in der **Zukunft**). Es wird ein **Stern** (Christus) aus Jakob aufgehen, ein Scepter in Israel aufkommen.

5. **Buch Mose 18. Kap.** Enthält Warnungen für das Volk.

9. Vers. Wenn Du in das Land kommst, das Dir Dein Gott gibt, so sollst Du nicht lernen die Greuel dieser Völker. (Götzenanbetung.)

10. Vers. Dass nicht unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder Tochter durch's Feuer gehen lasse; (Hiermit sind die Kunststücke der Heiden, Magier, gemeint, schwarze Magie.) oder ein Weissager, oder einer, der auf Vogelgeschrei achte (wie der Aberglaube, dass das Geschrei des Käuzchens Tod bedeute), oder ein Zauberer.

11. Vers. Ein **Beschwörer, der die Toten frage.** — Mose warnt hier vor der schwarzen Magie, welcher fast alle Völker des Altertums huldigten. Götzendienst war schwarze Magie. Diese Warnungen gelten heute noch für alle Spiritualisten und Medien. Mit den Geisterkräften kann man nicht bedacht und vorsichtig genug vorgehen. Die Gefahr, dunklen Geistern zu verfallen, lauert allenthalben. Besonders physikalische Medien schweben oft in grosser Gefahr, von bösen Geistern beherrscht zu werden. Nur **Gebet**, der Ruf zu Gott, ein reines, frommes Leben bildet zum Medium der weissen Magie aus. Auch da: Wachtet, auf dass Ihr nicht in Versuchung fallet.

15. Vers. Deutet auf Christus hin, Mose sagt: Einen Propheten wie mich wird der Herr und Gott erwecken, **Dem sollt Ihr gehorchen.**

18. Vers. Ich will ihnen einen Propheten, wie Du bist, erwecken und meine Worte in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden, Alles was ich ihm gebieten werde.

19. Vers. Und wer meine Worte nicht hören wird, die Er in meinem Namen reden wird, von dem will

ich's fordern. Er wird zur Verantwortung gezogen. Hiermit ist Christus der Messias gemeint. Es stimmt dies auch überein mit Christi Worten im Evangelium: Der Vater hat mich gesandt. Nicht ich rede zu Euch, sondern der Vater redet durch mich zu Euch.

20. Vers. Warnung gegen falsche Propheten: „Doch wenn ein Prophet vermessen ist, zu reden in meinem Namen, wo ich es ihm nicht geboten habe, welcher redet im Namen anderer Götter (Geister), derselbe Prophet soll sterben.“ —

Auch diese Warnung nehmet Euch zu Herzen, Medien, dass kein falscher Geist durch Euch rede oder schreibe, denn niedere Geister nehmen gern hochtrabende falsche Namen an.

21. Vers. Du sagst: Wie kann ich merken, welches Wort der Herr nicht geredet hat?

22. Vers. Wenn der Prophet redet im Namen des Herrn und es wird nichts daraus und kommt das Verheissene nicht, das ist das Wort, das der Herr nicht geredet hat; der Prophet hat aus Vermessenheit geredet, darum scheut Euch vor ihm. —

Ebenfalls ein Satz, den sich jeder Spiritist, jedes Medium merken soll: Warnung vor Lügengeistern! Bände voll unwahren Zeug's wurden in den letzten 50 Jahren durch Medien geschrieben unter Führung vermessener falscher Geister, welche sogar Christum, den Sohn Gottes, leugnen. In Täuschungen und Lügengeistern liegt die grosse Gefahr **medianimer** Kundgebungen.

* * *

5. Buch Mose 22. Kap. Ich möchte hier zwei Verse anführen, die den Anstand etwas verletzen, wo es

aber gut wäre, wenn die Regierungen und Gerichte von heute, diese Dinge so ausführten, wie es hier steht:

25. Vers. Wenn Jemand eine verlobte Dirne (Mädchen) ergreift und schläft bei ihr, so soll der Mann allein sterben (bestraft werden).

26. Vers. Und der Dirne sollst Du nichts tun, denn sie hat keine Sünde des Todes wert. In Versen 28 und 29 heisst es: So ein Mann eine Jungfrau verführt, so soll er sie zum Weibe nehmen.

Mit wahrer Befriedigung blicken wir auf diese Verse, denn das Recht des verführten Weibes wird hier verteidigt und der Verführer soll bestraft werden; endlich einmal das richtige Wort.

Aber die Männer gehen meist ohne Strafe aus und das Weib muss die Schuld allein tragen.

* * *

5. Buch Mose 32. Kap. 4. Vers. Er ist ein Fels, Seine Werke sind unsträflich, denn Alles was Er tut, das ist recht. **Treu ist Gott, und kein Böses ist an ihm. Gerecht ist er.**

Beherzigt diese Worte. Das Böse ist das von ihm Abgefallene, die „Derotation“, die wieder zum Gesetz potenziert wird — der Bruch, der versöhnt wird. Siehe „Geist, Kraft, Stoff“.

34 9. Vers. Mose teilt dem Josua durch Händeauflegung seine Mediumschaft mit und ernennt ihn zu seinem Nachfolger.

* * *

Buch Josua 5. Kap. 13. Vers. Und es begab sich, da Josua bei Jericho war, dass er seine Augen aufhub und war gewahr, dass ein Mann ihm gegenüberstand, der hatte ein bloss Schwert in der Hand. Und

Josua sprach zu ihm: Gehörst Du zu uns, oder zu unseren Feinden?

14. Vers. Der Mann sprach: Ich bin ein Fürst über das Heer des Herrn und bin jetzt gekommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde und betete ihn an.

Ein Kriegsgeist war dem Josua erschienen und gab ihm Instruktionen. 10

Buch Josua 4. Kap. Enthält den Durchgang der Israeliten durch den Jordan und das Stillstehen der Sonne.

Es ist nicht zu glauben, dass Gott ein Naturgesetz umstiesse, damit die Israeliten sich an ihren Feinden rächen könnten. Nach dem Untergang der Sonne erhellte wahrscheinlich ein helles Zodiakallicht den Himmel.

* * *

Buch der Richter 13. Kap. Ein Engel (Geist) verkündet der Gattin des Manoah, die unfruchtbar war, die Geburt ihres Sohnes Simson. Als Manoah den „Mann“ (Geist) nach seinem Namen frug, sagte dieser:

18. Vers. Warum fragst Du nach meinem Namen? der doch wundersam ist.

19. Vers. Da nahm Manoah ein Ziegenböcklein und opferte es.

20. Vers. Und da die Lohb aufuhr gen Himmel, fuhr der Engel in der Lohb hinauf.

Diese Geister-Erscheinung ist hochinteressant, weil der Geist im Feuer gen Himmel ging — Zeichen, dass es wahrhaftig ein Geist und kein Mensch war. Es gibt Medien, die in den Flammen des Feuers Köpfe, Gesichter sehen.

* * *

1. Buch Samuel 1. Kap. Gott erhört das Gebet

der Hanna und sie gebar einen Sohn, den Samuel. Auch damals wallfahrteten die Frauen und taten Gelübde zur Erhöhung ihrer Bitten. Gerade so wie heute in der katholischen Kirche. Im 2. Kap. ist Hanna's Lobgesang ob der Geburt ihres Sohnes Samuel.

1. **Buch Samuel 3. Kap.** Leset vom 4. bis 12. Vers. Samuel schläft im Tempel; da ruft ihn der Herr im Schlafe. Er dachte, dass Eli ihn rufe.

7. Vers. Samuel kannte den Herrn noch nicht (er war noch kein Medium).

Des Herrn Wort war ihm noch nicht geoffenbart; bis endlich nach dem 3. Rufe Samuel es verstand, dass der Herr zu ihm rede. Von da an nahm Samuel „Weisheit“; von da an begann seine Mediumschaft und Begabung.

* * *

1. **Buch Samuel 10. Kap.** Saul kommt zu Samuel und wird von ihm zum König gesalbt. Er spricht zu Saul:

10. Kap. 6. Vers. Der Geist des Herrn wird über Dich geraten, dass Du weissagest, dann wirst Du ein anderer Mann werden.

7. Vers. Wenn Dir diese Zeichen kommen, so tue was Dir unter Händen kommt, denn Gott ist mit Dir.

Samuel weihte den Saul in das Geheimnis der Weissagung und Mediumschaft ein.

9. Vers. Und da Saul vom Samuel ging, gab ihm Gott ein anderes Herz.

Da überkam ihm der wohltätige Magnetismus Samuels, Geisterfluide umhüllten ihn und es kamen die Offenbarungen.

10. Vers. Der Geist Gottes kam über ihn und er prophezeite.

Auf diese Art, durch die „Initiation“, gab in den damaligen Zeiten ein Prophet dem anderen die Gabe der Weissagung. Die Adepten wurden in den Tempeln „initiiert“, eingeweiht, zu den geistigen Gaben geweiht, mitgeteilt.

* * *

1. **Buch Samuel 16. Kap.** Der Herr befiehlt dem Samuel, den David zu salben und zu **berufen**, ihm die geistigen Gaben mitzuteilen — und Samuel salbte den David.

13. Vers. Und der Geist des Herrn geriet über David.

14. Vers. Aber vom Saul **wich** der Geist des Herrn.

Ein böser Geist machte ihn unruhig, besessen. Saul hatte seine geistigen Gaben gemissbraucht, wie so viele Medien es tun; da weichen die guten Geister und böse Geister nehmen Besitz von der Mediumschaft — Begabung. Das ist die Geschichte jener Medien, welche unrein werden und betrügen und deren Ende ein recht trauriges ist. — Saul, der die Unruhe, das Quälen der bösen Geister fühlte, wollte diese Einflüsse durch „Harfenspiel“ bannen.

16. Vers. Seine Knechte suchten einen Mann, der auf der Harfe spielen könne, auf dass er den bösen Geist, wenn er über ihn komme, bannen könne, durch die heiligen Gesänge. Also wussten sie es damals schon, dass die Musik einen grossen Einfluss auf die Geister habe; daher man die Geister-Seancen in Amerika und England meist durch Hymnen einleitet.

Auch auf Schlangen übt die Musik, eine Flöte, welche die Indier spielen, einen Zauber aus. — Und die Knechte riefen den David, der ein gewandter Harfenspieler war, zu Saul.

23. Vers. Wenn nun der böse Geist über Saul kam, so spielte David die Harfe und das erquickte den Saul und es ward besser mit ihm, da der böse Geist von ihm wich.

* * *

1. **Buch Samuel 28. Kap.** Enthält die Erzählung von Saul's Besuch bei der Wahrsagerin zu Endor. Heute ist es genau so wie damals.

3. Vers. Saul hatte alle Wahrsagerinnen und Traumdeuterinnen aus dem Lande vertrieben.

Genau dasselbe geschieht heute in manchen Ländern, nicht überall. Medien und Spiriten werden verfolgt, ja die römische Kirche würde sie gern mit Inquisition und Scheiterhaufen verfolgen. Sogar die Ausübung des Heilmagnetismus ist in manchen Ländern Europa's verboten! Saul hatte durch Missbrauch seine Mediumschaft verloren.

6. Vers. Er ratfragte den Herrn, aber der Herr **antwortete ihm nicht**; weder durch Träume, noch durch's „**Licht**“ (Visionen). Saul erkundigte sich nun nach einer der vertriebenen Wahrsagerinnen und seine Knechte wiesen ihn an das Weib von Endor. Saul verkleidete sich und begab sich des Nachts zu dem Weibe.

8. Vers. Saul sprach zu ihr: Weissage mir durch Deinen „**Wahrsagegeist**“ und bringe mir herauf den, den ich Dir sage.

9. Vers. Das Weib sprach zu ihm: Siehe Du weisst wohl, was Saul getan hat, wie er alle Wahrsager ausrottete aus dem Lande. Warum willst Du mich also in's Netz führen? Auf dass ich getötet werde?

10. Vers. Saul schwur ihr bei dem Herrn, es solle ihr nichts geschehen.

11. Vers. Da sprach das Weib: Wen soll ich Dir heraufholen? Saul sprach: bringe mir den Samuel.

12. Vers. Da nun das Weib den Samuel ersah, schrie sie laut und sprach: Warum hast Du mich betrogen? Du bist Saul!

13. Vers. Und Saul sprach: Fürchte Dich nicht. Was siehst Du? Das Weib sprach: Ich sehe Götter (Geister) heraufsteigen aus der Erde.

14. Vers. Saul frug: Wie ist er gestaltet? Sie antwortete: Es kommt ein alter Mann herauf, er hat einen Priesterstock. Da vernahm Saul, dass es Samuel sei und neigte sich zur Erde.

15. Vers. Samuel's Geist aber sprach zu Saul: Warum hast Du mich unruhig gemacht? Saul bat: Ich bin sehr geängstet wegen der Philister. Gott ist von mir gewichen und antwortet mir nicht mehr.

Der Geist des Samuel erteilt nun dem Saul einige Rügen und prophezeit ihm seinen Sturz, Fall und Tod. Was genau eintraf. Wenn die Bibel derlei Geister-Erscheinungen und Materialisationen enthält, so ist es wohl nichts Neues, wenn heutzutage dasselbe stattfindet. Was einmal war, ist heute noch und wird künftig auch sein.

* * *

2. Buch Samuel 7. Kap. Nathan hört des Nachts die Stimme des Herrn (**Stimme eines Geistes**), die ihm befiehlt David zu sagen, er möge dem Herrn einen Tempel bauen.

Bei dem Volke Israel begab sich alles auf prophetischem Wege, durch die Offenbarungen, welche die „erweckten“ Propheten erhielten. Bei den Egyptiern geschah dieses in den Tempeln des Isis, durch die Magier,

Priester und Priesterinnen. Bei den Griechen in den Tempeln durch die Orakeln — Vestalinnen. So hatte jedes Volk seine Magie, seine Medien und Kundgebungen.

* * *

1. **Buch der Könige 3. Kap. 5. Vers. Berufung Salomos.** Der Herr erschien dem Salomon im Traume.

9. Vers. Salomon betet zu Gott um Schutz und Rat. Was Gott ihm im 11. Vers antwortet — ist die Stimme des leitenden Geistes. Salomon behielt die guten Lehren nicht; er verfiel in Abgötterei; durch schlechte Weiber und schwarze Magie ganz verdorben, wandte er sich ab von Gott.

1. **Buch Kön. 13. Kap.** Es ist hier die Rede von einem „Mann Gottes“, der prophezeite, dass der Räucheraltar einstürzen würde.

Der König aber, der beim Altar räucherte, reckte seine Hand aus und rief: „Greifet den Mann!“

4. Vers. Des Königs Hand **verdorrte**. Durch den Magnetismus des Mannes geschah dieses, um den König zu strafen.

6. Vers. Bat der König den Mann Gottes: Bitte den Herrn Deinen Gott für mich, dass meine Hand heile. Der König also glaubte an die strafende Kraft. Und der Mann Gottes betete und des Königs Hand ward geheilt.

11. Vers. Es wohnte noch ein anderer Prophet, ein Magier, kein Prophet Gottes, in Beth-El, der wollte diesen Mann Gottes einfangen, er ritt ihm nach, fand ihn, und sprach:

18. Vers. Ich bin auch ein Prophet wie Du. Ein Engel hat mit mir geredet und mir geboten — ich solle Dich zu mir heimführen. Aber der Mann log, er war ein falsches Medium und verführte den Mann Gottes —

der sich **betören** liess, und dann zu seiner Strafe von Löwen zerrissen wurde. Aus dieser Erzählung nehmet die Lehre, dass Keiner, auch der Heiligste nicht, vor dem Falle sicher sei! Medien werden **sehr** leicht von falschen Geistern verführt; sogar dieser Mann Gottes — konnte getäuscht werden! O Menschen! **Prüfet** die sich kundgebenden Geister! **Bittet** Gott um Weisheit und Verständnis; denn Ihr sehet den Geist nicht, der durch Euch schreibt oder spricht. Nur das Gebet, der Ruf zu Gott und ein **reines Herz** ziehen gute Geister an. Verlasse Dich nicht auf Deinen Verstand.

* * *

1. **Buch Könige 17. Kap.** Handelt über den Propheten Elia, den Thisbiter. Er war ein bedeutendes Medium und wirkte grossartige Phänomene. Er scheint besonders eine eingehende Kenntnis der Elementseelen und Naturkräfte gehabt zu haben. Die Dürre, welche über das Land kam, sagte er vorher.

4. **Vers.** Elia wurde in der Wüste durch Raben gefüttert, die Seelen der Tiere waren ihm gehorsam — so wie dem hl. Franciskus, dem die wilden Tiere folgten.

6. **Vers.** Die Raben brachten Elia Brot und Fleisch. Ähnliches kommt im Leben des Franciskus vor. Wer die Naturstimmen kennt, kann mit den Tieren reden. Die Stimme des leitenden Geistes gebot ihn nach Zarpath zu gehen, zu einer Witwe; er bat sie um Brot und Wasser; die Witwe war sehr arm. Da sprach die Stimme zu Elia:

14. **Vers.** Das Mehl in der Lade soll nicht verzehret werden; und dem Oelkrug soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der Herr regnen lässt.

Hier findet nun die Vermehrung des Mehles und

Oeles statt durch Geister-Apporte. Durch dieselben Gesetze herbeigeführt wie beim Manna und wie bei der Wein- und Brotvermehrung durch Christus. Elia wirkte dieselben Zeichen wie Christus. Der Witwe Sohn starb — Elia erweckte ihn zum Leben. Vers 20—24.

* * *

1. **Buch Könige 18. Kap. 37. Vers.** Elia ruft zu Gott und bittet um Regen; es kam ein Gewitter.

38. Vers. Da fiel das Feuer des Herrn herab und zerstörte die Brandopfer.

42. Vers. Elia ging auf des Berges Carmel Spitze und betete um Regen.

45. Vers. Und ehe man es sah, war der Himmel schwarz voll Wolken und Wind und es kam ein grosser Regen.

Das Gebet hatte eine grosse Wirkung auf die das Wetter leitenden Elementseelen und Kräfte. Aus vieler Erfahrung kann es unser Medium Adelma bestätigen, dass das Gebet auf das Wetter wirkt, es zieht die Elementarkräfte an.

Christus gebot dem Sturme. Fakire können Gewitter heraufbeschwören.

1. **B. K. 19. Kap. 4. V.** Elia wurde lebensmüde. Er ging in die Wüste und setzte sich unter einen Wacholderbaum und bat Gott, ihn sterben zu lassen; er sprach: Es ist genug, nimm nun Herr meine Seele!

5. Vers. Er legte sich und schlief ein; und sieh', ein Engel rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss.

6. Vers. Und Elia sah sich um, zu seinen Häupten lag ein **geröstet Brot** (sonderbar, dass das Brot geröstet war) und eine Kanne Wasser; und da er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen und

dasselbe wiederholte sich noch einmal. Zweimal brachten ihm die Geister Speise und Trank. Die Apporte, welche das Medium Bailey in Melbourne erhält, sind nicht minder merkwürdig. Es kommen lebende Vögel, frische Blumen aus Indien, Waffen — Stein — Tabletten aus Ninive und einmal eine Tigerhaut — Samen, welche man in Töpfe tut und aus welchen binnen einer Stunde Pflanzen wachsen. All' dies zu lesen in „Harbinger of Light“, Melbourne. Das Medium sitzt während der Sitzungen fest angebunden in einem Drahtkäfig. —

Elia begab sich nun, durch diese wunderbare Speise gekräftigt, auf den Berg Horeb. Vierzig Tage und Nächte blieb er alldort. Gleich wie Christus 40 Tage in der Wüste war. Auf dem Berge nun ereigneten sich verschiedene Phänomene.

11. Vers. Zuerst ein starker Wind, der die Berge **zerriss**. Es heisst: Der Herr war aber nicht im Wind, das bedeutet, dass böse Elementseelen diese Stürme bereiteten, ebenso das Erdbeben. — Gegensatz-Erdgeister verursachten dies.

12. Vers. Dann kam ein **Feuer**, bis endlich ein sanftes Sausen kam (gute Geister). Da wusste es Elia, dass der Herr ihm gute Elementseelen und Geister sende; und nun sprach eine Stimme zu ihm, die ihm befahl, nach Damaskus zu gehen und Hasal zum König über Syrien zu salben.

* * *

1. **Buch Könige 22**. Es war noch ein Prophet in Israel, namens Micha. Der König wollte Micha befragen wegen des Krieges mit den Syrern. Aber der König war dem Micha gram;

8. Vers. Weil er ihm immer Böses weissagte.

11. Vers. Der **falsche** Prophet Zedekia gab an, dass der Herr dem König einen Sieg verhieß; aber der König glaubte ihm nicht, er munkelte einen Betrug und liess den Micha rufen; dieser nun erzählte seine Vision.

19. Vers. Ich sah den Herrn sitzen auf einem Stuhl; das „**himmlische Heer**“ stand neben ihm, zur Rechten und zur Linken.

Diese Vision bedeutet die leitenden Geister Israels; der Herr ist der Anführer dieser Geister, welchen der Prophet als **Gott selbst** angab. Aber nach den Reden des Herrn ist es unmöglich, dass Gott solche Rede führe.

20. Vers. Der Herr sprach: Wer will, dass Ahab hinaufziehe nach Gilead? — Ein Geist sagte dies, der Andere das.

21. Vers. Da trat ein Geist hervor und sprach: Ich will ihn überreden. Der König frug: Womit?

22. Vers. Der Geist sprach: Ich will ausgehen und ein **falscher Geist** sein (ein Lügengeist) in aller **Prophefen Munde**; und der Herr sprach: „Gehe aus und tue also!“

Also der sogenannte „Herr“ gestattete die Lüge, wohl ein Zeichen, dass dieser Herr nicht Gott selbst war. Diese Vision Micha's ist ein nützliches Studium für alle Medien. Wie leicht schleichen sich da Lügengeister ein; die Guten können es ihnen nicht wehren; auch den bösen Menschen können die Guten nur wenig wehren.

~~24~~ ²⁴ Vers. Micha sprach: Sieh', der Herr hat einen falschen Geist in Zedekia's Mund gegeben. Hierauf schlug Zedekia den Micha auf die Backe und frug:

24. Vers. Wie? Ist der Geist des Herrn von mir gewichen, dass er mit Dir rede? König Ahab liess nun

Micha in den Kerker werfen, denn die Wahrheit will Keiner hören; der Prophet der Wahrheit muss leiden.

* * *

2. Buch Könige 1. Kap. Elia lässt Feuer vom Himmel fallen, welches den Hauptmann und 50 Mann verzehrte; dieses geschah dreimal!

(Also hätte Elia 150 Mann auf Gottes Befehl getötet! Das ist unglaublich. Sie legten ein Natur-Phänomen als „Gottes Rache“ aus: zur Strafe der Götzenanbeter.)

2. Buch 2. Kap. Enthält Elia's Himmelfahrt und Elisa's Berufung.

1. Vers. Der Herr wollte Elia im „Wetter“ gen Himmel holen. Elia sollte in den Wolken im Wetter seinen Körper ablegen. — Er, der so sachkundig in den Elementarkräften und Erscheinungen des Himmels und des Wetters war.

8. Vers. Elia legt seinen Mantel in den Jordan, so dass er mit Elisa trocken über den Fluss ging. Wieder ein Zeichen von Elias tiefer Kenntnis der Naturkräfte und seiner innigen Verbindung mit den Element-Seelen. Der Mantel wurde mit Stoffen und Fluiden durchtränkt, die ihn wasserdicht machten.

9. Vers. Elias Fahrt in die Wolken. Seine Auflösung ahnend, sprach er zu Elisa: Bitte, was ich Dir tun sollte, ebe ich von Dir gehe. Und Elisa bat: „Dass mir werde zwiefältig von Deinem Geiste. Nämlich, dass Du mir von Deinen geistigen Gaben mittheilest.“

10. Vers. Elia sprach: Du hast ein Hartes gebeten, so Du mich sehen wirst, wann ich von Dir genommen bin.

Also versprach Elia dem Elisa, dass er ihm nach seinem Heimgehe erscheinen werde. Nun kommt das

grossartige Phänomen überirdischer Kräfte, die Erscheinung, welche den Elia in die Wolken führte.

11. Vers. Da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen. Elia fuhr also gen Himmel. (Wolkenbildungen.) Elia verschwand im Wetter vor den Augen Elisa's, sein Körper wurde dematerialisiert, so wie Christi Körper.

13. Vers. Elias Mantel war ihm entfallen, den hub Elisa auf und legte ihn wieder über den Jordan, so dass er durch den Fluss schreiten konnte.

15. Vers. Und da die Leute Elisa vom jenseitigen Ufer sahen, riefen sie aus: „Der Geist Elias ruht auf Elisa!“ Elisa tat nun auch Wunder.

21. Vers. Reinigt er die Quelle zu Jericho; er verwandelte die unreine Quelle in eine Gesundheitsquelle. Er liess Salz in das Wasser tun und betete über die Quelle. Seine reinen Fluide ergossen sich magnetisch über das Wasser und töteten die unreinen Keime in demselben.

* * * 25

2. Buch Könige 4. Kap. 23. V. Die Sunamitin, deren Sohn starb, pilgerte zu Elisa auf den Berge Karmel und bat ihn, ihr zu helfen.

29 { Elisa und sein Diener Gehasi gingen zu dem Weibe in ihr Haus. Elisa hiess dem Gehasi seinen Stock dem toten Knaben auf's Antlitz zu legen, doch der Knabe rührte sich nicht.

33. Vers. Da trat Elisa in die Kammer zum toten Knaben, er schloss die Türe und betete zu Gott.

34. Vers. Er legte sich auf den Knaben, legte seinen Mund auf des Kindes Mund, seine Augen auf seine Augen, seine Hände auf seine Hände und breitete sich so über ihn, dass des Kindes Leib warm war.

35. Vers. Da schnaubte der Knabe siebenmal, er tat seine Augen auf.

Dies war Elisa's Erweckung des toten Knaben. Es kostete ihm dieses mehr Mühe als Christus, der den Lazarus, welcher bereits im Grabe lag, nur durch ein Wort erweckte. Elisa kannte die Bande, Fluide und Kräfte, die den Geist mit dem Körper verbinden, er befahl dem entwichenen Geist, die Lebensbande im Körper wieder anzuknüpfen.

Vers 43—44. Vermehrt Elisa das Brod.

Aus einem Brode gab er hundert Mann zu essen. Elisa hatte die Kraft Gottes in sich; die Wissenschaft geistiger Kräfte, Kenntniss der Elementkräfte. Innig verbunden mit Gott und dem Urlichte, machte er gleiche Dinge wie sein Lehrer Elia und Christus der Herr.

* * *

2. Buch Könige 5. Kap. Elisa heilt den aussätzigen Hauptmann des Königs von Syrien und bestraft den Gehasi, weil er Geld vom Hauptmann nahm.

10. Vers. Der Hauptmann musste sich im Jordan baden.

20. Vers. Betrug des Gehasi.

26. Vers. Elisa sah dies im Geiste, da er clairvoyant war. Er sprach zu Gehasi: Mein Herz war mitgegangen, da Du dem Hauptmann nachgingst. Und Elisa liess den Aussatz zur Strafe auf Gehasi fallen. Wurde später wieder geheilt.

* * *

2. Buch Könige 6. Kap. Elisa macht ein Eisen schwimmen. (Er hebt also das Gesetz der Schwere auf; ein Phänomen, das in Dunkelsitzungen bei Herbeischaffung

schwerer Gegenstände und Bewegung derselben oft geschieht.)

Vers 18. Die Syrier werden mit Blindheit geschlagen, da sie Elisa zum König führen wollten.

15. Vers. Als der Diener des Elisa die Syrier kommen sah, fürchtete er sich, aber Elisa sprach:

16. Vers. Fürchte Dich nicht, denn es sind mehr bei uns, als die bei ihnen sind.

Hiermit meinte Elisa die Schar von Hilfsgeistern und Elementseelen, die er bei sich hatte, eine Kraft, die stärker war, als jene der Syrier.

17. Vers. Und Elisa betete: Herr öffne ihm (seinem Diener) die Augen, dass er sehe! (hellsehend werde). Da öffnete der Herr des Knaben Augen und er sah den Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her. Und da machte es Elisa,

20-22 18. Vers, dass die Augen der Syrier sich verdunkelten; er führte sie gegen Samaria, dort machte er sie wieder sehend, da sie beim König Israel waren; der König wollte sie alle erschlagen lassen, aber Elisa erlaubte es nicht; er liess ihnen ein Mahl vorsetzen und nach Syrien abziehen.

* * *

2. Buch Könige 13. Kap. Tod Elisa's.

21. Vers. Und es begab sich, dass man einen Mann begrub, sie warfen ihn in Elisa's Grab und da der Leichnam auf Elisa's Gebeine fiel, ward der Mann wieder lebendig und trat auf seine Füße. Dies ist ein sehr merkwürdiger Fall, dass Elisa's Gebeine und Astralkörper noch Wiederbelebungs-kraft hatten.

* * *

2. Buch Chronika 1. Kap. Salomon opfert zu

Gibeon. Der „Herr“ erscheint ihm und gibt ihm auf sein Gebet Weisheit, Reichtum. Salomon ist eine sehr merkwürdige Erscheinung im alten Testament. Erst war er voll Gottesfurcht und Weisheit. Er erbaute den prächtigen Tempel in Jerusalem; dann später wurde er ein zweifelnder Philosoph — ein Lebemann.

2. Buch Chron. 6. Kap. Spricht Salomon ein langes schönes Gebet bei der Tempelweihe.

7. Kap. 12. Vers. Hatte er wieder eine Erscheinung des Herrn (Geist, Abgesandter). Salomon war ein Medium und Seher. Er verfiel, so wie es bei vielen Medien der Fall ist, in Selbstüberhebung, Hochmut. Niemand ist selig zu sprechen vor seinem Tode; der Heiligste kann fallen und fehlen! Daher **befef.**

* * *

Prophet Amos 7. Kap. Amos hat Gesichte vom zukünftigen Strafgericht, welches über Israel kommen wird.

Prophet Obadja erhielt auch Weissagungen.

Prophet Jona. Soll 3 Tage und Nächte in eines Fisches Magen gelegen sein.

Dieses Ereignis ist allerdings schwer zu erklären. Könnte nur mit jenen Fakiren verglichen werden, die sich auf Wochen begraben lassen und dann wieder zum Leben zurückkommen. Eine Sache, welche Gelehrte und englische Offiziere, die in Indien waren und dem Begräbnis, dann der Wiederbelebung der Fakirs beiwohnten, als wahr bezeugen. Jacolliot schreibt auch darüber.

Jona war überhaupt ein grosses Medium; er erhielt merkwürdige Phänomene.

In Kap. 3 und 4. Ist erwähnt, dass eine Kürbis-pflanze über seinem Haupte wuchs. Ganz so wie die

Phänomene, die heute noch durch Fakire hervorgebracht werden. Siehe Jacolliot.

Wir lassen den Wortlaut folgen:

Jonas erliess eine Busspredigt an die Niniveter. Er wollte, Gott solle sie vernichten, da sie Götzenanbeter waren.

3. Kap. 10. Vers. Da aber Gott sah, dass sie sich bekehrten, verzieh er ihnen.

4. Kap. 1; 3 Vers. Das verdross Jona gar sehr und er bat Gott, ihn sterben zu lassen!

5. Vers. Und Jona setzte sich morgenwärts vor der Stadt, machte sich eine Hütte und setzte sich unter den Schatten.

6. Vers. Gott der Herr (d. h. die Abgesandten) verschafften einen Kürbis (Apport), der wuchs über Jona, so dass er Schatten gab über sein Haupt. Jona freute sich über den Kürbis! Aber ein Wurm frass des Nachts den Kürbis auf, so dass er verdorrte. (Auch die Pflanzen, welche die Fakire hervorbringen, bleiben nicht, sie verschwinden.)

* * *

Prophet Micha 4. Kap. Micha spricht vom Reiche des Messias.

2. Vers. Und viel Heiden werden gehen und sagen: Kommt lasst uns hinauf zum Berge des Herrn gehen und zum Hause des Gottes Jakob's, dass er uns lehre seine Wege und wir auf seiner Strasse wandeln. Denn aus Zion wird das Gesetz (Christus) ausgehen; und des Herrn Wort aus Jerusalem.

5. Kap. 1. Vers. Und Du Betslehem, die Du klein bist unter den tausenden in Juda, aus Dir soll Der kommen, der in Israel Herr sei.

Welcher von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. (Christus, der Erstling Gottes.)

* * *

Nahun, Habakuk, Haggai sind alle Propheten und Lehrer. „Der Herr“ d. h. Geister sprachen zu ihnen — und sie prophezeiten über den Messias.

Haggai 2. Kap. 8. Vers. Ja, alle Heiden will ich bewegen. Da soll dann kommen **aller Heiden Bestes** (Christus). Und ich will dies Haus (Erde) voll Herrlichkeit machen. (Durch Christus.)

* * *

Sacharja.

Ein Engel kommt zu Sacharja, der des Nachts Gesichte hatte. Sacharja erhält allegorische Bilder, Visionen, über das Schicksal des Volkes Israel im 1. Kap. Verse 8 4 und 2. 5 Hier seine Prophezeiung über den Messias.

2. Kap. 10. Vers. Freue Dich, sei fröhlich Du Tochter Zions, denn: **Ich komme** (der Herr Christus) und will bei Dir wohnen, so spricht der Herr.

15. 11. Vers. Und sollen zu der Zeit viele Heiden zum Herrn getan werden, es soll mein Volk sein. (Dies bedeutet die Verbreitung des Christentums.)

3. Kap. Hat Sacharja ein Gesicht über Josua.

1. Vers. Josua steht vor dem Engel; und der Satan stand zu seiner Rechten, dass er ihm widerstände.

3. Vers. Und Josua hatte **unreine Kleider** (seine Astralhülle war unrein) und stand vor dem Engel, welcher sprach: Tu die unreinen Kleider von ihm! Sieh! Der Herr hat Deine Sünden von Dir genommen und hat Dich mit Feierkleidern angezogen. Dies bedeutet, dass Josua's Astralkörper-Hülle noch unrein war, nicht licht und hell genug — bis der Engel ihm denselben reinigte — bis

seine Astralhülle sich zum Lichte potenzierte und verwandelte.

Der Engel setzte dem Josua, so wie es Sacharja in der Vision sah, einen reinen Hut auf den Kopf.

7. Vers. So spricht der Herr: Wirst Du meinen Weg wandeln und meinen **Hut** warten, so sollst Du regieren mein Haus und ich will Dir geben von diesen, die hier stehen, dass sie Dich geleiten sollen.

Josua erscheint hier als ein Sinnbild Jesus, der Hut bedeutet die **Krone** des Sieges über alles Fleisch. Sacharja sah Josua — zwischen einem Engel und einem Satan stehen — zwischen Erlösung und Sünde, Himmel und Erde.

7. Vers heisst es, dass der Herr ihm viele Engel geben wolle, die ihn geleiten sollen.

8. Vers heisst es: Ich will meinen Knecht Zemah kommen lassen. (Zemah heisst Spross, Messias.)

9. Vers. Ich will die Sünde desselbigen Landes (Erde) wegnehmen an **einem Tag!** Dies ist der Tag, an welchem Christus am Kreuze starb.

4. Kap. hat Sacharja weitere Visionen. Merkwürdig erscheint uns folgende:

11. Vers. Er sah zwei Ölbäume, zur Rechten und Linken eines Leuchters (der Leuchter bedeutet Gott — das Licht).

14. Vers. Es sprach: Das sind zwei Öl-Kinder (zwei Gesalbte), welche stehen bei dem Herrscher aller Lande. Das bedeutet Christus und Johannes den Täufer, die zur Rechten und Linken Gottes stehen.

Sach. 6. Kap. Gesicht Sacharja über die vier Wagen; bedeutet die Verbreitung des Christentums in die vier Weltteile.

12. Vers. Siehe, es ist ein Mann und heisst † Zemar † (Christus, Messias), unter ihm wird es wachsen (das Wort Gottes).

Und er wird bauen des Herrn Tempel: Nämlich, er wird das Christentum begründen, welches sich in alle Weltteile verbreiten wird. Solches sah Sacharja vor viel tausend Jahren; sein Wort besteht und hat sich erfüllt.

Sacharja 9. Kap. Verheissung des mächtigen Königs des Messias.

9. Vers. Du Tochter Zion freue Dich sehr, und Du Tochter Jerusalem jauchze! Dein König kommt zu Dir, ein Gerechter, ein Helfer (Christus), **arm** und reitet auf einem Esel, auf einem jungen Füllen der Eselin. (Visionen über den Palmsonntag.)

10. Vers. Und er wird Frieden lehren unter den Heiden und seine Herrschaft wird sein **von einem Meer zum andern Welt-Ende.**

Besonders zu beherzigen ist:

11. Vers. Auch lasse ich, durch's Blut Deines Bundes los Deine Gefangenen aus der Grube, da kein Wasser innen ist. Das heisst: Dass das Blut des Opfertodes Christi die Gefangenen, d. h. die sündigen Menschen und Geister erlöset, die in die „Grube“ der Sünde gefallen waren.

Sacharja 11. Kap. Ein Gesicht über die dreissig Silberlinge, mit welchen Judas seinen Herrn verriet. Leset dies Kap. 12. Vers. Gefällt's Euch, so bringet es her, **was es gelte.** Und sie wogen, wieviel es galt, dreissig Silberlinge!

13. Vers: Und der Herr sprach zu mir: Wirf's hin, dass es dem Töpfer gegeben werde! Ei! eine treffliche Summe, der ich wert geachtet bin von ihnen. Und ich

nahm die dreissig Silberlinge und warf sie in's Haus des Herrn (die Erde), dass es dem Töpfer gegeben werde.

Sacharja's Gesichte gleichen den Visionen Johannes in den Offenbarungen. Seine Prophezeiungen sind höchst merkwürdiger Art und haben sich Wort für Wort in der Messiade erfüllt.

* * *

Maleachi.

Maleachi 3. Kap. Maleachi war ein Seher. Er prophezeite von dem Vorläufer des Messias, Johannes und von der Zukunft des Herrn.

1. Vers. Siehe, ich will meinen Engel senden (Johannes den Täufer), der vor mir den Weg bereiten soll.

Und bald wird kommen zu seinem Tempel (der Erde) der **Herr** (Christus), den Ihr suchet und der Engel des Bundes, den Ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der Herr Zebaoth.

4. Kap. 5. Vers spricht deutlich über die **Wieder-einverleibung des Elia in Johannes den Täufer**: Siehe, ich will Euch senden den Propheten Elia, ehemals da komme der grosse, schreckliche Tag des Herrn (d. h. vor Christi Opfertod, das ist der Tag des Herrn).

6. Vers. Das soll das Herz der Väter sich bekehren zu den **Kindern** (zu Christi Nachfolgern — die sind seine Kinder) und das Herz der Kinder zu den Vätern. Dass ich nicht komme in das Erdreich mit dem Bannschlage, heisst, dass Christus nicht kam zur Verdammung, sondern zur Erlösung der Erde.

* * *

Das Gebet Asarja's.

Asarja wurde in den glühenden Ofen geworfen. 1. Kap. 1. V. Er stand mitten im glühenden Ofen und betete mit seinen Genossen.

22. Vers. Die Diener des Königs, die sie in den Ofen geworfen hatten, taten noch Erdharz hinzu. Das Feuer frass die Chaldäer, die es vor dem Ofen erreichte, aber Asarja's und seine Genossen blieben unversehrt, denn ein Engel des Herrn trat mitten unter sie in den Feuerofen und stiess die Lohe vom Feuer aus dem Ofen wie einen kühlen Tau, so dass das Feuer sie gar nicht anrührte, noch schmerzte oder beschädigte.

Dieses ist das grosse Phänomen der Macht reiner Geisterfluide über dem Feuer. Bei Home, bei den Fakiren und Yogis Indiens zeigt sich dieselbe Erscheinung. Es gibt Kräfte, denen das Feuer wie Luft ist.

* * *

Vom Drachen zu Babel.

In Babel beteten sie einen Drachen an. Der König wollte, dass Daniel den Drachen anbete, aber Daniel antwortete: Ich will den Herrn meinen Gott allein anbeten; ich will diesen Drachen töten. Und der König erlaubte es ihm. Und Daniel tötete den Drachen. Die Leute aber erfassten den Daniel und warfen ihn in die Löwengrube; wo er sechs Tage war. Die wilden Thiere taten ihm kein Leides. Dies beschrieben wir in der Propheten-Abteilung „Daniel“.

* * *

H a b a k u k .

Nun aber müssen wir Habakuk erwähnen. Als Habakuk sich sein Mahl bereitete, erschien ihm ein Engel des Herrn.

33. Vers. Der ihm befahl, dies sein Mahl dem Daniel in die Löwengrube zu tragen.

34. Vers. Sagt Habakuk: Herr, ich habe die Stadt Babel nie gesehen und weiss es nicht, wo die Löwengrube ist.

35. Vers. Da fasste ihn der Engel oben beim Schopf und trug ihn wie ein starker Wind gegen Babel in die Löwengrube.

36. Vers. Habakuk rief: Daniel, nimm hin das Essen, das Dir Gott gesandt hat.

37. Vers. Und Daniel sprach: „Herr Gott! Du gedenkest meiner und verlässt nicht, die Dich anrufen und Dich lieben“.

38. Vers. Und der Engel brachte Habakuk von Stund an wieder an seinen Wohnort.

Die Transportation eines Menschen durch Geisterkraft ist eine Erscheinung, die sich sehr oft ereignete und noch ereignet. Philippus wurde transportiert — Home, Mrs. Guppy, Katharine Emmerich, Marie Mörl und mehrere der Heiligen.

Es gibt nichts Neues unter der Sonne, es war schon Alles da. Alles kommt wieder.

II. Die Propheten.

Buch Hiob 1. Kap. 6. Vers. „Es begab sich auf einen Tag (zu einer Zeit), da die Kinder Gottes kamen und vor den Herrn traten: kam der Satan auch unter ihnen“.

Es gibt also Tage, eine Zeit, da die Kinder Gottes, das sind die seligen vollkommenen Geister, zu Gott kommen. Dieser Satz stellt die Existenz Gottes, und die Möglichkeit, zu Ihm zu kommen, fest. Und siehe! Unter all' den Getreuen kam auch der Satan!

Wundert Euch also nicht, dass es auch auf Erden böse Geister der Versuchung gibt, wenn sogar in jene höchsten Regionen der Satan Zutritt hat! Gott lässt sogar die gefallenen Geister, Satane, zu sich kommen, denn sie sind Seine verirrtten Kinder, aber keine Gegen-götter.

Vers 7. Frägt der Herr den Satan: „Woher kommst Du?“ Er soll ihm Antwort stehen. Satan antwortet: „Ich habe das Land unten durchzogen“. Der Herr fragt nun Satan, dessen Absicht er durchblickte: Ob er denn nicht seinen treuen Knecht Hiob gesehen? Satan antwortet

Vers 9. „Meinst Du, dass Hiob umsonst Gott fürchtet? Du hast doch das Werk seiner Hand gesegnet; er besitzt viel.

Vers 10. Aber strecke Deine Hand aus, nehme ihm Alles was er hat, sagt Satan, da wird er Dir in's

Angesicht absagen; das heisst, er wird dann nicht mehr Dein treuer Knecht bleiben.“

Der Herr hörte Satans Rede an, er wusste es, dass Hiob standhaft bleiben würde in allen Schicksalsschlägen; der Herr wollte Satan eine ordentliche Lehre geben und so gestattete er ihm, Hiob zu schlagen.

Vers 12. Spricht der Herr: „Siehe, alles was er hat, sei in Deiner Hand — aber an ihn selbst darfst Du Deine Hand nicht legen.“ Und nun brachen die entsetzlichsten Unglücke über Hiob ein. Wie oft fragen sich die Menschen, wenn Prüfungen über sie hereinbrechen: Warum erlaubt das der liebe Gott? Ja, er erlaubt Satan die Versuchung zur Besserung der Menschen; aber nur bis zu einem festgestellten Punkt ist es Satan gestattet, den Menschen zu quälen. Satan will die Betroffenen verderben — aber sie entsteigen gebessert, vergeistigt aus aller Versuchung; Gott hat sein Ziel erreicht — Satan ist geschlagen. So erging es mit Hiob. Als das grösste Unglück über ihn hereingekommen, als die Knaben erschlagen wurden und all' sein Hab und Gut verwüstet war, da warf sich Hiob auf die Erde und betete:

1. Kap. 24 Vers. „Ich bin nackend von meiner Mutter Leib gekommen; nackend werde ich wieder dahin fahren. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobt!“

Welch' herrliche Worte inmitten solch' arger Prüfungen. Beschämt und voll Zornes stand nun Satan da. Aber Hiob trat Gott näher in seiner Ergebung.

2. Kap. Da trat der Satan abermals vor den Herrn hin. Der Herr sprach: „Ohne Ursache, denn Strafe verdiente er keine, wurde Hiob geprüft; siehe, er ist der Frömmste im Lande.“

Da meinte aber nun Satan, es müsste Hiob an die Haut gehen. **Vers 5.** „Er solle recht krank werden, da würde er schon das Frommsein lassen.“

Vers 6. Sprach der Herr: „Es sei in Deiner Hand, doch schon seines Lebens.“

So setzt Gott jeder Prüfung seine Grenzen. Ohne Gottes Zulassung geschieht nichts. Und warum Gott dieses oder jenes zulässt, das liegt eben in der unergründlichen göttlichen Weisheit, aber das Böse schaltet nur innerhalb gewisser Grenzen frei — es wird überwacht.

Vers 7. „Satan fuhr aus vom Angesicht Gottes und schlug Hiob mit Schwären, von den Fusssohlen bis an seinen Scheitel.“

Durch die Fluide böser Geister entstehen furchtbare Krankheiten, die man nur durch Gebet und Glauben und Anziehung guter Geister heilen kann. Hiob's Weib schalt ihn, wahrscheinlich war sie Satans Zuflüsterungen zugänglich.

Vers 9 sagt sie: „Hältst Du noch immer an Deiner Frömmigkeit? Sage Gott ab! Stirb!“

Wahrlich Satan sprach durch dies Weib. Hiob aber antwortete: „Du sprichst wie die närrischen Weiber. Haben wir Gutes empfangen von Gott, sollten wir das Böse nicht auch annehmen?“

O Menschen! Merket Euch diese Worte Hiob's. Das Gute nehmet Ihr ruhig hin; wenn dann Prüfungen kommen, fraget Ihr Euch: Weshalb das? Woher? Verdiane ich das? Bin ich nicht fromm und gut? Murret nicht, sondern sprecht wie Hiob. Der Satan, der Euch Böses zufügte, wird beschämt von dannen gehen. Jeder Prüfung ist von Gott eine Frist gesetzt, die warte ab in Ergebung.

Kap. 3. Hierauf verfiel der so hartgeprüfte Hiob in Klagen und Verzweiflung.

Das ist eine Sache, die tagtäglich tausendmal geschieht; wenn es ihnen schlecht geht, klagen die Menschen Gott an und sie jammern wie Hiob.

Vers 26. „War ich nicht glücklich? War ich nicht fein stille? Und nun kommt solch' ein Jammer über mich.“

Kap. 4. Kommt Eliphas, der Freund Hiob's ihn besuchen. Der sprach zu ihm:

Vers 3. „Siehe, Du hast früher Viele unterwiesen und schwache Hände gestärkt, Deine Reden haben die Gefallenen aufgerichtet; nun es aber über Dich kommt, wirst Du weich und erschrickst!“

So ist es: Der Gerechte sage sich nie: „Ich bin stark!“ Erst die Flammen der Prüfungen zeigen, ob man standhaft bleibt im Glauben und Gottvertrauen. Und nun erzählt Eliphas von einer Vision, die er des Nachts gehabt; dieses ist ein hochinteressantes „spirites“ (geistiges) Phänomen.

Kap. 4 Vers 12. Spricht Eliphas: „Und zu mir kam ein heimlich Wort und mein Ohr hat ein Wörtlein aus demselben empfangen“ (statt Wort ist besser gesagt eine heimliche Stimme).

Vers 13. „Da er Gesichte (Geistererscheinung) betrachtete des Nachts, es kam ihm Furcht und Zittern an.“

Vers 15. „Da der Geist an ihm vorüberging, standen ihm die Haare zu Berg.“

Also Eliphas sah einen Geist, er hörte ihn reden, aber er kannte das Bild des Geistes nicht, der vor ihm stand, jedoch die Stimme sprach:

Verse 16 und 17. „Wie mag ein Mensch gerecht sein vor Gott? d. h. wie kann sich irgend Jemand gut halten vor Gott? Wie weit sind wir von Gott!“

Diese Vision und Geister-Erscheinung Eliphaz ist von hohem Interesse. Weiter tröstet er dann Hiob und sagt:

Kap. 5 Vers 17. „Selig ist der Mensch, den Gott strafet.“ Weigere Dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. (Empöre Dich nicht.)

Vers 18. „Denn Er verletzt und verbindet, Er zerschlägt und Seine Hand heilet.“

Vers 19. „Aus der sechsten Trübsal wird Er Dich erretten und in der siebenten wird Dich kein Uebel mehr rühren.“

Wie erhaben und herrlich sind diese Worte! O leset sie immer wieder, Ihr Betrübtten. Ergebung ist Befreiung aus allem Uebel — Friede. — Hiob ergeht sich in weitere Klagen und bittet Gott, ihn aus seinen Leiden durch den Tod zu erlösen, was ganz menschlich ist; bis er endlich Ergebung findet und sagt:

Kap. 13 Vers 16. „Gott ist mein Heil, denn es kommt kein Heuchler vor ihm“ und

Kap. 19 Vers 25. „Ich weiss, dass mein Erlöser lebt; und als der Letzte wird er sich über den Staub erheben.“

Vers 26. „Und nachdem diese meine Haut zerschlagen ist, werde ich ohne mein Fleisch (ohne Körper) Gott sehen und meine Augen werden Ihn schauen!“

So sprach Hiob, inmitten seines argen Leidens; wo er der Verzweiflung nahe war, sandte ihm Gott den Trost der inneren Erkenntnis. Wie mag sich da der Satan geärgert haben zu sehen, dass er Hiob's Glauben

nicht brechen konnte. Bei jedem Leiden sind Gegensatzgeister da, die den Betreffenden zur Verzweiflung, zur Gotteslästerung treiben wollen.

Im Kap. 35 sagt Eliphaz noch einiges ganz „spiriter“ Natur.

Vers 4. „Der Geist Gottes hat mich gemacht; der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.“

Dies stimmt überein mit unserem Buche: „Geist, Kraft, Stoff“ im Kapitel bei der Schaffung der Geister. Weiter ein sehr wichtiger Ausspruch:

Vers 14. „Denn in einer Weise redet Gott und auch in einer anderen“ (also in verschiedenen Weisen, durch Wort, Schrift und Vision). Nur achtet man es nicht! Wenn der Schlaf über die Leute fällt.

Vers 10. „Da öffnet er das Ohr der Leute.“

Dieses ist hochwichtig: Leget Euch nie ohne Gebet zu Bett. Rufet Gott innig an vor dem Schläfe, denn der Schlaf befreit sozusagen den Geist vom Körper — er wird freier und kann dann leichter mit Gott verkehren. Vor jedem Schläfe sprich: „Herr, in Deine Hände befehle ich meinen Geist!“ und die Stimme Gottes wird zu Dir treten.

Vers 23. „So dann ein Engel als Mittler eintritt; einer aus Tausend, zu verkündigen den Menschen, wie er recht tun soll.“

Vers 29. „Siehe das tut Gott, zwei oder dreimal einem Jeglichen.“

Vers 30. „Dass er seine Seele zurückhole und erleuchte mit dem Lichte der Lebendigen.“ Welch' herrliche trostreiche Worte! Gott spricht zu uns, er sendet uns seine Engel, die uns erleuchten sollen. Die Helfer sind also da. Und jedem Menschen sendet er

wenigstens dreimal einen solchen Hilfsengel zu; dem Bösen zur geistigen Erweckung, dem Guten zur Stärkung und Hilfe. Gott sendet uns das Licht der Lebendigen, d. h. der vollkommenen Geister, um es zu erlangen, sind Gebet und Glaube — Liebe zu Gott, die mächtigsten Mittel. Die Worte der Propheten enthalten Juwelen der Wahrheit, da sie von Gott erleuchtet waren.

Zum Schlusse der Prüfungen Hiobs Kap. 38 hört Hiob Gottes Stimme im Gewitter; dies ist eine Stimme, die durch die ganze Schöpfung geht. Hierauf demütigt sich Hiob vor Gott.

Also hatte der Dämon allerhand Leiden über Hiob gebracht, aber den Geist in ihm konnte er nicht schaden, da er standhaft blieb und zu Gott hielt und der Herr errettete Hiob aus aller Schmach — er liess ihn genesen und segnete ihn abermals mit Glücksgütern. Nach dem entsetzlichen Gewitter war wieder Sonnenschein.



Gesichte und geistige Phänomene aus dem Leben des Propheten Jesaja.

Jesaja war ein erleuchteter Seher, er weissagte den Messias Christus. Die bedeutendste Vision ist jene, die ihn zu seinem Propheten-Amt berief.

Hier sei vorher bemerkt, dass der Allmächtige — um sich den Menschen hörbar, oder teilweise sichtbar zu machen, allerhand Wege und Bilder nimmt, um den Menschen zum Geistigen zu erwecken.

Kap. 6 Vers 1 spricht Jesaja: „Sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen Stuhl. Sein Feuer füllte den Tempel (heisst: das Licht strömte aus ihm in den Raum, in welchem Jesaja die Vision sah).

Vers 2. Zwei Seraphim stunden über Ihn und jeglicher hatte sechs Flügel; mit zweien deckten sie ihr Antlitz; mit zweien ihre Füße, mit zweien flogen sie“.

Vers 3. „Und Einer rief zum Andern: Heilig ist der Herr Zebaoth! Alle Landen sind seiner Ehre voll; Und Alles bebete vor der Stimme ihres Rufens; und das Haus war voll Rauches.“ (Die Flügel der Seraphim bedeuten ihre Fluide, die Ausströmung ihres Geistes; diese Fluide, in welchen sie umhüllt waren, dämpften ihr Licht, welches zu sehen kein menschliches Auge vertragen könnte. Alles bebte vor der Kraft ihrer Stimme und war voll Rauch, voll Fluide.) Und Jesaja fürchtete zu vergehen, so packend war die Vision, er sprach:

Vers 5. „Wehe mir! Ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen.“

(Er fühlte es, wie unrein, schwach und elend der Mensch vor Gott sei.) „Denn ich habe den König, den Herrn Zebaoth gesehen mit meinen Augen“. (Damit meinte er die Vision, das Bild, welches ihm von Gott geschickt wurde.)

Nun merket recht auf auf folgenden

Vers 6. „Da flog der Seraphim Einer zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Lampe vom Altar nahm“;

Vers 7. „Und rührte meinen Mund und sprach: Siehe hiermit sind Deine Lippen gerühret, dass Deine Missetat (Sündhaftigkeit) von Dir genommen werde und Deine Sünde versöhnet sei.“

Dies ist das Symbol des heiligen Abendmahls. Die glühende Kohle ist das Brod des Lebens, welches Euch gegeben wird, zur Vergebung Eurer Sünden und welches

Abendmahl Christus einsetzte vor seinem Opfertode. Christus sagte auch: Wer dies Brod esset, den wird niemals hungern. Diese Kohle ist das Brod des Lebens, welches der Seraphim Jesaja gab, zur Kräftigung und Reinigung seiner Seele, damit er sein Propheten-Amt treu erfülle; diese Kohle enthielt die Kraft Gottes, welche auch das heilige Abendmahl enthält; sie versöhnet, nimmt fast alle Sünde.

Vers 8. „Und ich hörte die Stimme des Herrn, die da sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Und ich sprach: Hier bin ich, sende mich.“ Und also ward Jesaja gesandt, dem jüdischen Volk das Wort Gottes zu predigen. Jesaja, voll des göttlichen Geistes, prophezeite über die Geburt des Messias.

Kap. 9 Vers 5.6 „Denn es wird ein Kind geboren, ein Sohn (ein Sohn Gottes) ist uns gegeben und die Herrschaft ist auf Seiner Schulter. (Christus sprach: Der Vater hat Alles in meine Hand gegeben.) Er heisst: Wunderbar, Kraft, Held, Ewig Vater, (also aus dem Vater kommend), Friedensfürst.

Und im **Kap. 11 Vers 1.** „Und es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamme Jsais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.“

Vers 2. „Auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit, des Verstandes, des Rates und der Stärke der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.“

Leset die Verse noch weiter. Jesaja sah Christi Werk, er predigte den Erlöser.

Kap. 38. Heilt Jesaja den König Hiskia auf Gottes Gebot. Dieses Kapitel ist sehr nützlich zu lesen.

Kap. 42 prophezeit Jesaja wieder den Messias. Die göttliche Stimme sprach zu ihm:

Vers 1. „Siehe, das ist mein Knecht, mein Auswählter (Christus), an welchem meine Seele Wohlgefallen hat.“

(Dasselbe sprach die Stimme vom Himmel als Johannes Jesum taufte.) Ich habe ihm **meinen Geist** gegeben. (Also kam Jesus aus Gott.) Er wird Recht unter die Heiden bringen. (Die Heiden werden zu Christen bekehrt.)

Vers 3. „Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. Er wird das Recht wahrhaftig halten, lehren.“ (Dieselben Worte findet Ihr auch in den Evangelien.)

Vers 8. „Ich, der Herr, das ist mein Name, will meine Ehre keinem Andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen.“

(Hiermit prophezeit Jesaja den Messias und das Christentum, welches ist das Reich Gottes auf Erden.)

Im 53. Kap. Verse 4 und 5 spricht der Prophet wieder über Christus. „Fürwahr — er trägt unsere Krankheit, er lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen, gemartert war.“

(Dies hat Bezug auf die Pharisäer, welche Jesum als vom Teufel besessen erklärten und ihn einen Gotteslästerer nannten.)

Vers 5. „Er ist unserer Missetat willen verwundet und um unserer Schuld willen zerschlagen (gekreuziget). Die Strafe liegt auf ihm, dass wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ — Wie klar und deutlich prophezeit Jesaja hier Christi Marter-Tod und

sein Erlösungswerk, das Er auf Geheiss des Vaters auf Erden vollzog, zur Erlösung der Menschen.

Vers 7. „Da er gestraft und gemartert war, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird!“

(Ja, stumm stand Christus seinen Richtern gegenüber, kein Schmähwort kam über seine Lippen. Dies alles prophezeite Jesaja und heute noch glaubt das jüdische Volk nicht an den Messias, den sie gekreuziget!)

59. Kap. Vers 20. „Zu Zion wird ein Erlöser kommen.“

(Dies ist eine ganz direkte Prophezeiung über Christus.)

Kap. 60 Vers 22. Verheissung über das Christentum.

Vers 22. „Aus dem Kleinsten (aus nur 12 Aposteln) sollen Tausende werden, aus dem Geringsten (die Juden hielten Jesum für gering, weil er arm und eines Zimmermann's Sohn war) ein mächtig Volk. Ich, der Herr, will solches zu seiner Zeit ausrichten.“

Kap. 61 Vers 1 stehen die gleichen Worte, wie sie im Evangelium Matth. Kap. 11 V. 5 zu lesen sind.

Jesaja: „Der Geist des Herrn ist über mir (nämlich Christus) darum, dass mich der Herr gesalbet hat. Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit (das Christentum) den Gebundenen (geistig Blinden), dass ihnen geöffnet werde (das Geisteslicht). Bei Matth. 11. Kap. sagt Christus: Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, die Tauben hören, die Toten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium gepredigt. Selig, der sich nicht an mir ärgert.

Bei Lukas 4. Kap. Vers 17. „Da ward Jesum das Buch Jesaja gereicht, und da er im Buch blätterte, fand er die Stelle, da geschrieben steht: Der Geist des Herrn ist bei mir etc. wie wir es vorhin aufschrieben. Vers 21 spricht Christus: Heute ist diese Schrift erfüllet! (Der Herr berief sich stets auf die Propheten, aber das jüdische Volk wollte nicht glauben, es ist auch heute noch mit Blindheit geschlagen. Und glaubt heute die ganze Christenheit? O nein! Viele verleugnen Christus und kreuzigen ihn auf's neue durch Schmähungen und Unglauben.)



Die Erweckung des Propheten Jeremias.

1. Kap. Jeremias hörte des Herrn Stimme, die ihn zu seinem Propheten-Amt berief.

Des Herrn Stimme sprach: Vers 4 „Ich kannte Dich, ehedem ich Dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte Dich aus, ehedem Du von der Mutter geboren wurdest und stellte Dich zum Propheten.“ (Diese Worte zeigen uns, dass die Seele im Menschen nicht neugeschaffene Geister sind, wie es die Kirchen behaupten, dass jedes Kind, das geboren wird, eine neugeschaffene Seele ist. Hier spricht der Herr, dass er Jeremias Geist ausgesondert, erwählt habe zu dieser Einverleibung; folglich war Jeremias schon ein Geist und zwar ein hoher Geist. Aus dieser Stelle lässt sich die Wiedereinverleibung logisch deduzieren und die Tatsache, dass reife Geister, die schon einige Leben hinter sich haben, als Kinder zur Welt kommen. Denn auch heute sondert der Herr Jene aus, die Er zu einem geistigen Amt auf Erden sendet.)

Jeremias antwortet: Vers 6. „Ach Herr! Ich taug nicht zu predigen, ich bin zu jung“ (unerfahren).

Vers 7. Der Herr sprach: „Sage nicht, ich bin zu jung, sondern Du sollst gehen, wohin ich Dich sende, predigen, wohin ich Dich heisse.“

(Mit Gottvertrauen, Glauben und Demut gehe ein Jeder, der berufen wird, geistig oder medianim zu arbeiten, an die Aufgabe, die ihm Gott gestellt. Die Propheten sprachen nicht aus sich selbst, sie waren die Medien des Herrn; Medien heisst Mittler.)

Vers 11. Frägt der Herr den Jeremias: „Was siehst Du?“ Jeremias antwortete: „Ich sehe einen wackeren Stab.“

Vers 12. Der Herr sprach: „Du hast recht gesehen, denn ich will wacker sein über mein Wort.“

(Der Stab ist das Symbol der Stütze, der Leitung Gottes. Alsdann begab sich Jeremias zu Jerusalem und an jene Orte, wo er dem Volke Israel Busse predigen sollte. Und was er prophezeite, das traf alles ein. Aber sie wollten ihn nicht hören und verfolgten ihn ob der Wahrheiten, die er ihnen sagte.)

Kap. 23 Vers 5. Bezieht sich auf Christus: „Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will und soll ein König sein, der wohl regieren wird, Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichtet.“

Vers 6. Zu derselben Zeit wird Juda geholfen werden und man wird ihn nennen „Herr unsere Gerechtigkeit.“

Vers 23 und 25. Zeigt uns, dass es auch damals falsche Propheten gab, welche in Gottes Namen Unrechtes predigten:

Vers 25. „Ich höre es wohl, was die Propheten predigen und falsch weissagen in meinem Namen.“

Vers 28. Ein falscher Prophet Hannanja widerspricht dem Jeremias; dieser kündigt ihm seinen baldigen Tod an, der auch im nämlichen Jahre erfolgte.

Folgenden Spruch schreibt Euch in Eure Herzen auf:

Kap. 31 Vers 3. „Der Herr ist mir erschienen von ferne und sprach: Ich habe Dich je und je geliebt; darum habe ich Dich zu mir gezogen aus lauter Liebe.“ Diese Worte spricht der Herr zu einem jeden seiner Kinder!

Vers 31. „Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit Israel einen neuen Bund machen.“

(Dieser neue Bund ist das Christentum, das Erlösungswerk Christi.)



Prophet Hesekiel.

In Hesekiel gibt es mehr geistige Phänomene als wie bei Jeremias. *VOR KAP. 1*

Vers Kap. 6 bei der Berufung Hesekiel's zum Propheten hatte derselbe eine merkwürdige Vision. Er sagt: Es tat sich der Himmel auf und Gott zeigte ihm Gesichte; des Herrn Hand kam über ihn. Er sah vielerlei Tiere, dieselben hatten Menschen-Angesichte. Er spürte einen starken Wind, ein Wehen und sah Feuer. Wir nehmen an, dass dies Gebilde der Elemente waren: Erde, Luft, Wasser, Feuer. Er sah die Element-Seelen. Das, was er im Vers 15 „das Rad“ nennt, ist die Spirale, die potenzierende Kraft und Bewegung, durch welches das Lebens-Element und Seelenprinzip zur Einswerdung und Schaffung der Geister, in das Urlicht, zu Gott einströmt.

Vers 20. Wo der Geist (die leitenden Erstlings-Geister auch Cherubim, Seraphim genannt), sie hintrieb (diese Elemente), da gingen sie hin. Die Räder (Spirale,

Kraft) huben sie neben ihnen empor. Es war der Geist der Tiere (Seelenprinzip) in den Rädern und wurde zur Potenzierung und Einswerdung in das Urlicht gebracht.

Vers 22. Sieht Hesekiel das Urlicht: „Oben über den Tieren (Seelenprinzip) war es gestaltet wie ein Himmel, als ein Krystall.“

Seine Beschreibung über den Himmel oder höchsten Regionen gleichen den Visionen Johanni in der Apokalypse*). Hesekiel sah in dieser Vision die Schöpfungsgeschichte, den Inhalt dessen, was wir Euch in den ersten Kapiteln des Buches „Geist, Kraft, Stoff“ schrieben.

Kap. 2. Nun hört Hesekiel die göttliche Stimme, er vernimmt den Befehl, Israel zu predigen. Bevor er sein Amt antritt, bekommt er auch wie Jesaja eine Art von Speise, Kommunion, zur Kräftigung seines Geistes.

2. Kap. Vers 8 spricht die Stimme: „Tue Deinen Mund auf und iss, was ich Dir geben werde.“

Vers 9. „Da war eine Hand gegen mich ausgestreckt, die hielt einen zusammengelegten Brief.“

Vers 10. „Den breitete die Hand aus vor mir und er war beschrieben inwendig und auswendig.“

3. Kap. Vers 2. „Da tat ich meinen Mund auf und die Hand gab mir den Brief zu essen.“

Vers 3. „Da ass ich ihn und es war in meinem Mund wie Honig.“

(Mit dieser geistigen Speise [Kommunion] zog Hesekiel alles das ein, was Gott wollte, das er predigen sollte; sein Geist und Körper war davon durchdrungen. Auf ähnliche Art präparieren die Geister ihre Medien. Auch wir präparierten zu jener Zeit Adelma, als sie die Offenbarung „Geist, Kraft, Stoff“ schreiben musste.)

* Offenbarung.

Und die Stimme sprach weiter zu Hesekiel und munterte ihn auf, keine Angst zu haben.

Kap. 3 Vers 8. „Ich habe Dein Angesicht hart gemacht gegen der Menschen Angesicht.“

Vers 9. „Ich habe Deine Stimme so hart gemacht, als einen Demant.“

(Wenn gute mächtige Geister ein Medium mit ihren reinen Fluiden durchdringen, so kann ihn nichts Schädliches treffen, die bösen Fluide prallen ab von ihm; sie sind wie in Krystall gehüllt, gefeit gegen böse Einflüsse. O trachtet Euch diese Fluide und Kräfte anzu-eignen! Bittet Gott darum.)

Kap. 3 Vers 12. „Und ein Wind hub mich auf, und ich hörte hinter mir ein Getöse, wie eines grossen Erdbebens.“

Vers 14. „Und der Wind hub mich auf und führte mich hinweg; und ich fuhr dahin in bitterem Grimm. (Angst) und des Herrn Hand hielt mich fest.“

Vers 15. „Und ich kam zu den Gefangenen.“

(Die Geister hatten Hesekiel in ihre Fluide gehüllt und sie trugen ihn durch die Lüfte zu den Gefangenen. Solche Transportationen haben viele schon stattgefunden und sie ereignen sich auch heute noch. Siehe unser Buch „Aus meinem Leben“ Seite 948.

Die Transportation der Mrs. Guppy in London — dann Hume — Philippus — auch in den Legenden der sogenannten Heiligen kommen derartige Dinge vor. Den Geistern ist die Materie porös und sie können materielle Dinge durch Wände und Lüfte hindurch bringen.

8. Kap. Vers 1. „Da fiel die Hand des Herrn auf mich.“

(Hesekiel verfiel in eine tiefe Trance, sein Geist

wurde entrückt; er sah die Greuel des Götzendienstes. Er erblickte den Herrn d. h. den Geist von Gott geschickt, der ihn nach Jerusalem führte.)

Vers 2. Beschreibt Hesekiel den Geist, den er sah: „Von seinen Lenden herunter war er gleich wie Feuer, über den Lenden lichthell.“

Vers 3. „Und er reckte aus eine Hand und ergriff mich bei den Haaren meines Hauptes. Er führte mich in Wind zwischen Himmel und Erde und brachte mich nach Jerusalem, in einem göttlichen Gesichte.“ (Vision.)

(Das ist wieder eine Transportation des Mediums durch die Geister.) Es folgen nun in den Kapiteln die Prophezeiungen über die entsetzlichen Strafen, welche Israel erreichen werden, wegen seines „Unglaubens“. In Kap. 9 ist das Sonderbarste, der „Mann in der Leinwand mit dem Schreibzeug“.

Vers 2. „Siehe es kamen sechs Männer, jeglicher hatte eine schädliche Waffe in der Hand, aber der Eine hatte Leinwand an und ein Schreibzeug an seiner Seite.“

Vers 3. „Und ober ihnen stand ein Cherub, der rief den Mann in der Leinwand an.“

(Diese Vision erklären wir so: dass der Mann in der Leinwand jener Geist war, welcher die Missetaten des Volkes Israel aufschrieb, die andern Geister stellen die Plagen vor, welche über Israel kamen.)

Im Kap. 10 **Vers 1** sieht Hesekiel ober dem Haupte des Cherubim den Himmel offen.

Diese Vision bedeutet, dass Jedem und Allem — Kriegen, Seuchen, Unglücksfällen Engel vorstehen. Wenn in solchen Fällen nicht Alles von einem höheren Willen geleitet würde, und Gott die Dämonen allein schalten liesse, so ginge die Welt zu Grunde. Alles bewegt sich

und wird geleitet in der Spiral-Bewegung, was hier in Hesekiel's Vision die „Räder“ sind: „Es war anzusehen wie vier Räder.“

Kap. 1 Vers 19. „Und wenn die Tiere (die Seelen der Tiere) sich von der Erde empor huben, so gingen die Räder (Spiral-Bewegung). Leset in „Geist, Kraft, Stoff“ nach.

Inmitten der Greueln der Verwüstung, des Krieges, sehet die Kraft, die Hilfe des Herrn in seinem leitenden Cherubim.

Vers 3. „Die Cherubim standen zur Rechten des Hauses und ihre Wolken (Fluide, Ode) erfüllten den inneren Vorhof. Man hörte die Flügel der Cherubim rauschen.“

(Der Mann in der Leinwand ist ein Hilfsgeist, der den Befehlen des Cherubim folgt.)

Vers 6. Der Cherubim befahl dem Mann in der Leinwand: „Nimm Feuer (Fluide) zwischen den Rädern“ (d. h. aus den Spiralen).

Vers 7. „Der Cherubim nahm vom Feuer und gab es dem Mann in der Leinwand und der ging damit hinaus.“

(Dieses Kapitel beschreibt im Bilde die Arbeit der Engel und der Hilfsgeister in Prüfungen und zeugt Euch, dass Alles in der Ordnung der Räder oder Spirale-Bewegung geht. Der göttliche Wille und Leitung steht über Allem.)

Im **Kap. 11** wird Hesekiel wieder fortgetragen.

Vers 41. „Und ein Wind hub mich auf (d. h. eine Kraft) und brachte mich im Gesicht und Geist Gottes nach Chaldea zu den Gefangenen.“

(Wir möchten hier noch eine Bemerkung machen, so oft in der Bibel und im Neuen Testament das Wort

Sterben — Tod gebracht wird, so bedeutet dies, dass der betreffende sündige Geist [Mensch] des Todes und der Wiedergeburt der Sterblichkeit noch bedarf. Ewig leben bedeutet, ein reiner Geist zu sein, der keines Todes, keiner leiblichen Geburt mehr bedarf. Das hat Bezug auf Kap. 18 Vers 21 „Wo sich aber der Gottlose bekehrt von allen seinen Sünden und hält alle meine Rechte, so soll er leben und nicht sterben.“)

Vers 23. „Meinst Du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? und nicht vielmehr, dass er sich bekehre und lebe?“

Kap. 34 Vers 23. Prophezeit Hesekiel den Messias „Und ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken.“

* * *

Prophet Daniel.

Daniel deutet dem König Nebukadnezar seinen Traum; dadurch erwirbt er sich des Königs Gunst.

Kap. 2. Daniel betete zu Gott, Er möge ihm die Gnade geben, den Traum zu deuten, da er dadurch das Leben seiner Gesellen Hananja, Misael und Osaga retten wollte.

Vers 19. „Da ward Daniel solch verborgen Ding durch ein Gesicht des Nachts offenbar.“

(Also war Daniel medianim begabt, er stand unter der Leitung hoher Geister.)

Das grossartigste Phänomen im 3. Kap. ist jenes des Feuerofens. Der König liess auf Anraten seiner „Minister“ drei israelitische Jünglinge, die sich weigerten den Götzen zu opfern, in den glühenden Feuerofen werfen. Abes Nego, Sadrach und Massach wurden gefesselt und in den Feuerofen geworfen. Sie sprachen voll Glaubens: **Vers 17** „Siehe unser Gott, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen.“

Vers 24. „Es entsetzte sich der König und fuhr auf und sprach zu seinen Räten: Haben wir nicht drei Männer gebunden in das Feuer werfen lassen.“

Vers 25. „Ich sehe nun vier Männer frei im Feuer gehen und der Vierte ist gleich, als wäre er ein Sohn der Götter?“

(Der König sah den Engel, der die drei Männer vor der Glut des Feuers durch seine Fluide schützte. Die Menschen belächeln diese Erzählung als eine Fabel, doch kommen ähnliche Phänomene auch heutzutage bei Medien vor.)

In Homes Lebensgeschichte wird erwähnt, dass er mit blosser Hand glühende Kohle aus dem Kaminfeuer nahm und dieselbe in seiner Hand hielt. Zu wiederholten Malen machte Home dies Experiment mit dem Feuer; auch Fakire und Indianer-Priester können unverletzt durch's Feuer schreiten; es gibt ein Fluidum — irgend eine feine Substanz, die den Körper vor dem Feuer verschliesst. Das Lösen der Fesseln durch unsichtbare Hände ist eine Tatsache, die sich in Dunkel- und auch Lichtsitzungen täglich zeigt. Alle Phänomene, welche sich heutzutage durch physikalische Medien zeigen, werden nicht gründlich studiert. Die Herren der praktischen Wissenschaft leugnen sie kurzweg als Schwindel und die Kirchen verdammen sie als Dämonswerke.

Kap. 5 Vers 5. Kundgebung einer direkten Geisterschrift beim königlichen Gastmahl: „Es gingen hervor Finger aus einer Hand, die schrieben auf die getünchte Wand im königlichen Saale und der König ward gewahr der Hand, die da schrieb. Und er berief die Magier; er befahl ihnen, diese direkte Geisterschrift zu deuten; keiner konnte es, da liess der König den Daniel rufen, weil er:

Vers 14. „Den Geist der Götter in sich habe.“
(Mediumschaft.) Daniel sprach zum König Belsazar

Vers 24. „Diese Schrift: Mene Tekel Upharsin.“

Vers 26 „und bedeutet Mene, Gott hat Dein Königreich gezählet und vollendet. Tekel, man hat Dich in einer Wage gewogen und zu leicht gefunden. Peres (upharsin.) Dein Königreich ist zerteilt den Medern und Persern gegeben.“

(In derselben Nacht wurde König Belsazar getötet. Die direkte Geisterschrift ist eine nun durch viele Medien festgestellte Tatsache.)

Kap. 6. Wunderbare Errettung Daniels aus der Löwengrube.

Als König Darius nachsehen kam, wie es David in der Löwengrube ginge, fand er ihn unversehrt.

Daniel sprach: **Vers 23.**²² „Mein Gott hat seinen Engel gesandt, der den Löwen den Rachen zugehalten hat, dass sie mir kein Leid getan haben. Und Darius sprach: **Vers 27.**²⁶ „Das ist mein Befehl, dass man in meinem ganzen Königreiche den Gott Daniels fürchten soll, denn Er ist der lebendige Gott, der ewig bleibet, und sein Königreich ist unvergänglich und seine Herrschaft hat kein Ende!“

Vers 28.²⁷ „Er ist ein Erlöser und Nothelfer, Er tut Zeichen und Wunder, beide im Himmel und auf Erden.“

Vers 28.²⁷ „Er ist ein Erlöser und Nothelfer, Er tut Zeichen und Wunder, beide im Himmel und auf Erden.“

(O liebe Menschenkinder! Sprechet diese Worte oft aus. Sehet, wie dieser Heide Darius Gott verehrt und anerkennt! Arbeitet Euch in diesen mächtigen Glauben hinein. Gott der Schöpfer hat Macht über alle Elemente, über alle Menschen, Geister und Getiere. Wer daran glaubet und in dieser Kraft Gottes lebt, der kann

Wunder tun. Wunder, wie es die Menschen nennen, welche Wunder aber in den Gesetzen Gottes und des Alls, der Schöpfung liegen. Nur sind Euch diese Gesetze noch unbekannt und fremd, weil Ihr den Glauben und die Kraft des Glaubens nicht habet, was Euch in der Erforschung dieser Gesetze hinderlich ist.)

Kap. 7. Hat Daniel ein Traumgesicht von den vier Weltreichen und dem ewigen Reiche des Menschensohnes. Dieser Traum ist ein Bild der Elemente. Die Visionen erschienen in allegorischen Tiergestalten, wie dies bei den Traumgesichten der Propheten meist ist.

Dann erblickte er den Menschensohn **Christus**.

Vers 13. „Es kam Einer in des Himmels Wolken wie eines Menschen Sohn, bis zu dem „Alten“ und war vor denselbigen gebracht.“

DANIEL

Vers 14. „Der (d. h. der Geist, den David den Alten nennt) gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker und Leute und Zungen dienen sollten. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergeht und sein Königreich hat kein Ende.“ (Hiermit ist das Christentum, das Reich Christi auf Erden gemeint.)

(Der „Alte“ ist ein von Gott gesandter Erstlingsgeist, der das Gericht abhielt.)

Vers 22. „Der Alte kam und hielt Gericht für die Heiligen des Höchsten und die Zeit kommt, dass die Heiligen das Reich einnehmen. Wie Christus sagt: „Es wird sein ein Hirt und eine Herde.“

Kap. 9. Betet Daniel, da erschien ihm der Engel Gabriel.

Vers 21. „Eben, da ich so redete in meinem Gebete, flog daher der „Mann“ Gabriel, den ich vorhin gesehen hatte im Gesicht. Er rührte mich an. **Vers 22**

und er unterrichtete mich und sprach: Daniel! Ich bin ausgegangen, Dich zu unterrichten.“

Vers 23. „Denn, da Du anfingst zu beten, ging dieser Befehl aus, dass ich Dir es anzeige — denn Du bist lieb und wert.“ (Bestätigung dessen, was wir Euch schon so oft wiederholten, dass das innige Gebet Erhöhung findet und Euch Gott näher bringt. Der Herr sendet dann seine Engel, seine hohen Geister aus, Euch zu unterweisen, zu leiten, zu behüten. Betet! Betet!)

10. Kapitel hat Daniel abermals eine Vision.

Vers 5. „Ich hob meine Augen auf und siehe, da stand ein Mann in Leinwand und hatte einen grünen Gürtel um die Lenden.“

Vers 6. „Sein Leib war wie ein Türkis (er war also ein blauer Astralkörper), sein Antlitz wie ein Blitz, seine Rede war wie ein Getön.“

(In den verschiedenen Geister-Erscheinungen, von welchen die Propheten sprechen, könnet Ihr die verschiedenen Farben und Verdichtungen, Materialisationen der Astralkörper, über welches wir Euch schon Vieles geschrieben, beobachten.)

Vers 7. „Ich, Daniel, sah solch Gesicht (nämlich den Geist) allein. Die Männer so bei mir waren, sahen es nicht, doch fiel ein grosser Schreck über sie, dass sie flohen und sich verkrochen.“

(Daniel allein hatte somit die Gabe, den Geist zu sehen, die anderen jedoch fühlten dessen Nähe. Weiter schreibt Daniel, dass er alle Kraft verlor und ohnmächtig wurde vor der Erscheinung. Die Gestalt aber rührte ihn an und half ihn auf die Knie und sagte ihm, er solle sich nicht fürchten.)

Vers 16. Kam ein anderer Geist, gleich einem

Menschen, also wieder eine andere Gestalt, materialisierter in der Art, wie die Geister heutzutage in den Materialisations-Sitzungen erscheinen. Diese Gestalt rührte den David an, so dass er Kraft bekam zu reden.

^{DANIEL} Aus diesen Geistererscheinungen, welche die Propheten hatten und die Wahrheit sind, könnet Ihr auf die Echtheit der Geister-Erscheinungen schliessen, die sich heut all-täglich in den Seancen und Materialisations-Zirkeln zeigen.

Folgen nun **Kap. 11** Prophezeiungen über die Könige von Persien und Alexander, lauter Dinge, die sich im Laufe der Jahre erfüllten und welche der Geist dem ^{DANIEL} David sagte. Wenn also die Worte der Geister sich erfüllten, so ist auch sein Erscheinen Wahrheit.

* * *

Prophet Joël.

3. Kap. Vers 1. Spricht eine Stimme zu Joël: „Ich will meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch; Eure Söhne und Töchter sollen weissagen. Eure Ältesten sollen Träume haben und Eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.“ (Dieses erfüllt sich Wort für Wort, durch die Jahrhunderte hindurch; besonders seit der Erscheinung des sogenannten Spiritualismus im letzten Jahrhundert; es geben sich nun schon seit etwa 60 Jahren die frappantesten Geister-Erscheinungen und Offenbarungen kund, und diese Erscheinungen mehren sich, trotz der Anfeindung der Kirchen und des Spottes der Gelehrten und werden zu unumstösslichen Tatsachen.)

* * *

Miches prophezeit den Messias **Kap. 4 Vers 2.** „Und viele Heiden werden sagen: Lasset uns hingehen

zum Berge des Herrn, dass Er uns lehre seine Wege. Aus Zion wird das Gesetz (nämlich das Christentum) ausgehen und des Herrn Wort aus Jerusalem.

Kap. 5 Vers 1. „Und Du Bethlehem, die Du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus Dir soll **Der** kommen, der in Israel Herr sei, der von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. (Der Erstling **Gottes** — **Jesus Christus.**)

* * *

Sacharja 1. Kap. Vers 8. Sacharja hat eine Erscheinung. „Ich sah bei der Nacht, ein Mann sass auf einem roten Pferde und hielt unter den Myrten in der Au — und hinter ihm waren rote, weisse, braune Pferde.“ Ein Engel erscheint und erklärt dem Sacharja dies Gesicht: es hat Bezug auf Jerusalem.

Im **3. Kap.** hat Sacharja ein sehr merkwürdiges Gesicht, über den Hohenpriester Josua. **Vers 1.** „Und wie mir war gezeigt der Hohepriester Josua, stehend vor dem Engel des Herrn und der Satan stand zu seiner Rechten, dass er ihm widerstünde.“ (Sacharja sah den guten und den bösen Geist neben Josua stehen. Menschen! Seht, so ist es; das Gute und das Böse, es steht neben Euch. Seid daher auf Eurer Hut — ziehet den guten Geist an und widersteht dem Bösen.)

Vers 3. „Und Josua hatte unreine Kleider an.“ (Das heisst: Sein Astralkörper, seine Fluide oder Od waren befleckt, unrein, und so sprach der Engel zu den Geistern, die ihn umgaben.)

Vers 4. „Tut die unreinen Kleider von ihm; ich habe Deine Sünde von Dir genommen und habe Dir Feierkleider angezogen.“

(Die guten Geister reinigten das Seelenkleid, die

Fluide Josua's; durch ihren Magnetismus vernichteten sie alles Unreine aus Josua's Astralleib und er wurde wie ein Festkleid so schön. Dies ist ein vortreffliches Bild der Umwandlung des Astralkörpers, über welches Thema wir im Buche: „Sphären zwischen der Erde und der Sonne“ schrieben.)

Kap. 5 Vers 1. Der Segensspruch, das gute Wort, es hat seine heilbringende Wirkung; das böse Wort — der Fluch, sie wirken vernichtend! Dieses Letztere ist die Wirkung des „Fliegenden Briefes“, den Sacharja sah.

Vers 1. „Ich hob meine Augen auf und sah einen fliegenden Brief. Und der Engel sprach: Das ist der Fluch, welcher ausgeht über das ganze Land. Alle Diebe werden nach diesem Briefe ausgefegt und alle Bösen werden bestraft.“ (Das strafende Wort Gottes erblickte Sacharja in Form eines Briefes. In spiriten Sitzungen kommt es öfter vor, dass Briefe mit direkter Geisterschrift vom Plafond auf den Tisch fallen, das nennt man direkte Geister-Apporte. — Bei Sacharja finden wir folgende Prophezeiung über den Messias, welche sich Wort für Wort erfüllte.)

Kap. 9 Vers 9. „Du Tochter Zion freue Dich, Du Tochter Jerusalem jauchze! Siehe, Dein König kommt zu Dir, ein Gerechter, ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem jungen Füllen der Eselin.“ (Siehe Matth. 21,5.)

* * *

Prophet Tobias.

5 ~~4~~ **Kap.** Tobias, der blind geworden war, schickt seinen Sohn auf Reisen und ängstigt sich, dass er keinen Reisegefährten hat.

Vers 5. „Da ging der junge Tobias hinaus und

fand einen jungen Gesellen, der war angezogen bereit zum Wandern; und Tobias wusste es nicht, dass dieser Geselle der Engel Raphael war. (Also hatte sich der Engel Raphael derartig materialisiert, dass er einem Wandersmanne glich. Raphael begleitet nun den jungen Tobias auf seiner Reise; er beschützt ihn und lässt ihn einen Fisch fangen, aus dessen Galle er dem Tobias eine Salbe bereitet, durch welche dann die Blindheit des Vaters Tobias geheilt wurde. Sie kommen zu Raguel, Tobias Onkel, dort befreit Raphael die Sarah, Raguels Tochter von einem bösen Geist, der sie seit Jahren verfolgt; und Raphael gibt Sarah dem Tobias zur Gattin.)

Kap. 8 Vers 3 heisst es: „Der Engel Raphael nahm den bösen Geist Asmodi gefangen und band ihn in der Wüste ferne in Egypten.“

(Es heisst, dass dieser böse Geist alle jene Männer getötet habe, welche um Sarah freiten. Sarah betet innig zu Gott, Er möge sie von diesem Fluche befreien; ihr Gebet wurde erhört, denn Raphael kam von Gott gesandt und befreite sie von dem Geiste.)

Vers 8. Sprechen Tobias und Sarah ein rührendes Gebet zu Gott. Die Befreiung aus der Macht eines so bösen Geistes ist die Folge von Sarah's Gebet und der Macht des guten Geistes Engel Raphael. Das ist eine sehr merkwürdige Begebenheit, die sich auch heutzutage durch viele Heilmedien in spiriten Zirkeln ereignet.

Siehe in Adelma's Buch: „Studien über die Geisterwelt“, die Besessenheitskuren.

Die Kraft des Gebets ist nicht gewichen.

Kap. 11. Ist es nun ergreifend beschrieben, wie Tobias nach Angabe Raphaels die Blindheit seines Vaters

heilt. Tobias wusste nun nicht, wie er sich diesem guten Reisegefährten seines Sohnes dankbar erweisen sollte.

Kap. 12 Vers 15. Da gibt sich Raphael zu erkennen und spricht: „Ich bin Raphael, einer der sieben Engel, die vor dem Herrn stehen.“

Vers 18. „Gott hat es so haben wollen, dass ich bei Euch sei. Danket, lobet Gott.“

Vers 19. „Es schien wohl, als ässe und trinke ich, spricht Raphael, aber es schien nur so; ich brauche unsichtbare Speise und eines Trankes, den kein Mensch sehen kann.“

Vers 20. „Und nun ist's Zeit, dass ich zu Dem zurückgehe, der mich gesandt hat. Danket Gott und verkündigt Seine Werke.“

Vers 21. „Und als Raphael das gesagt hatte, verschwand er vor ihren Augen.

(O Menschen! Rufet Gott an in Eurer Not! Seht, Er sendet seine Engel aus, die Euch helfen sollen. Wie mancher geht blind und taub bei dem Engel vorbei, ohne ihn zu erkennen. Lernet erkennen, dann findet Ihr den Engel von Gott gesandt, der Euch durch dies Tal der Prüfungen führt. Betet zu Gott und suchet den Engel, und Ihr findet Euren rettenden Raphael.) Sehr merkwürdig sind Raphael's Worte

Vers 19 wo er sagt: „Es schien als ässe und tränke ich.“ Auch Christus ass als Geist nach seiner Auferstehung vom Tisch, als er seinen Jüngern beim Abendmahl erschien. Auch Geister in den Materialisations-Sitzungen haben vor Augenzeugen getrunken, Brot gegessen.

Als Lotti Fowler bei Adelma war, wurde ein Glas Wasser durch unsichtbare Hand geleert. Die Geister

absorbieren die Speise in sich, sie saugen es auf; sie tun nicht wirklich essen und trinken. Es gibt eben Kräfte, welche die Materie aufsaugen. Raphael sagt weiter: „Ich brauche unsichtbare Speise und eines Trankes, den kein Mensch sehen kann.“

Geister und Engel haben himmlische Speise und Trank und diese Nahrung ist je nach dem Astralkörper des Geistes ätherisch oder dichter. Einmal schrieb Euch ein Geist, er ässe so gute Pflirsiche, welche durchsichtig wären und keinen Stein haben. Von Nahrung schrieben Euch und auch andern Medien die Geister öfter.

Raphaels Worte bewahrheitet dieses nun. Ja, es gibt viel Dinge in den Geister-Sphären, welche sich der Mensch nicht ahnen lässt. Begriffe dafür fehlen Euch. Ihr habet noch viel zu lernen und aus der Bibel lernet Ihr mehr, wenn Ihr nachdenket beim Lesen, als wie aus allen spiritualistischen und theosophischen Büchern. Bittet Gott um Erleuchtung.

Und hiermit haben wir diese Arbeit beschlossen, die Euch beweisen soll, dass die Gaben der Mediumschaften aller Art, der Verkehr mit Geistern so alt ist wie die Welt, dass es da keine Schranken gibt zwischen Mensch und Geist. Langsam, langsam erweitern sich die Begriffe der Menschen. Salomon schon sprach **Prediger 1. Kap. 9. Vers:** „Was ist es, was geschehen ist? Eben das, was hernach geschehen wird. Was ist es, was man getan hat? Eben das, was man hernach tun wird. Es geschieht nichts Neues unter der Sonne.“



Prophet Sirah.

Kap. 10 Vers 21. „Dass die Leute hoffärtig und böse sind, das ist nicht von Gott geschaffen.“

Vers 22. „Der Mensch (wir meinen hier, Sirah will der „Geist“ sagen) ist nicht böse geschaffen.“ (Fortwährend fragen die Menschen: Woher kommt das Böse? Woher die ungleichen Anlagen für gut und böse in den Kindern? Warum diese scheinbaren Ungerechtigkeiten in den Schicksalen und Lebensstellungen der Menschen? Leset im Buche „Geist, Kraft, Stoff“ nach; dieses Buch der Offenbarungen, welches wir Adelma diktierten, dort heisst es: Gott und das Wort waren im Anfang! Alles war Harmonie — Liebe — Güte, bis zum Fall der Erstlingsgeister, welcher Fall und Bruch aus dem Guten, den Gegensatz, d. h. das Böse herbeiführte. Aus den Engeln wurden Dämonen, d. h. gefallene Engel. Also hat das Böse sich selbst geschaffen, und ist es die Folge eines Abfalles, eines Bruches, eines Gegensatzes vom Guten; daher ist das Böse keine **bleibende** Schaffung, es ist eine in sich selbst zersetzende Macht, welche durch die Gesetze Gottes, aus Grund ihrer Erschaffung, in welcher Gottes Hauch liegt, potenzierbar ist, und in den Aeonen der Ewigkeiten versöhnt wird. Weil eben die von Gott abgefallenen, den Keim Gottes, den Hauch des Vaters, „in sich“ inhärent haben und nur durch diesen Hauch „Geister“ selbst bewusste mit dem freien Willen begabte Geister wurden, so ist das Böse, welches sie hervorbrachten, keine absolute Macht, sondern nur ein Gegensatz. Auf Erden scheint es oft, als regiere die Macht des Gegensatzes, aber das ist nur scheinbar, der Hauch Gottes bleibt der Regent. Weiter ist in „Geist, Kraft, Stoff“ zu lesen, dass durch den Abfall dieser Ge-

gensatz-Erstlings-Geister, ein Bruch, ein Chaos entstand, worauf sich ein dichter Fluid, Materie, und eine Gegensatzkraft — Elektrizität bildeten und infolgedessen dichtere Welten entstanden, Paradiese — welchen Welten die nachgeschaffenen Embryo-Geister geboren oder geschaffen wurden. (Das ist die 3. Kategorie von Geistern nach Gott — Erstlinge — Embryo-Geister.) Nach dem Fall der Embryo-Geister aus den Paradies-Welten entstand eine abermalige Verdichtung der Materie — eine Schwere — materiellere Welten, in welchen die Gegensatz-Fluide und Kräfte inkarniert, sozusagen mitgeboren wurden, — so entstanden **Menschen** — Tiere, gute und böse — Gift- und Heilpflanzen. Alles was materiell — böse und giftig ist, ist Folge des Abfalles von Gott — Folge des Gegensatzes und Falles der Geister. Dies alles ist jedoch potenzierbar, der Verbesserung und Einwardung mit Gott zugänglich. —

Sirah hat wahr gesprochen, wenn er sagt: Das Böse sei nicht von Gott, es hat sich durch den Abfall von Gott selbst geschaffen. Im alten Testamente seht Ihr Adam und Eva im Paradiese inmitten guter Tiere, herrlicher Pflanzen, das sind im Bilde die Paradies-Welten und die Embryo-Geister, aber der Gegensatz — die Schlange, die Versuchung war schon da. — Es kam der Abfall von Gottes Gesetz, die Menschwerdung, die wilden Tiere — Giftpflanzen, die schwere Menschengeburt, Krankheit — Leiden — alles Dinge, die **Gott nicht geschaffen** — sondern die Früchte des Abfalles von Gott — Schöpfungen des Gegensatzes sind. Gott schaffet nur Gutes. Er heilet Eure Leiden. — Er hat seinen Erstling Sohn Christus geschickt zur Erlösung der Menschheit aus dem Gegensatze. Das ist das Licht,

welches leuchtet in der Finsternis! **Die Erde ist ein Ort der Buse und der Sühne.** Ein jeder, der hier geboren wird, ist ein gefallener Geist — das ist die Erbsünde, die jeder Mensch, jedes Kind an sich hat. Vollkommene Geister werden hier nicht geboren. Einige haben nur kleine Makel an sich, Andere sind Sündenbeladen — daher die Verschiedenheit in den Anlagen der Kinder, daher auch die Unterschiede in den Lebensstellungen und Schicksalen.

Alles ist von Gott weise eingerichtet. Eine Ungerechtigkeit gibt es nicht. Alles folget dem Versöhnungsgesetz des Vaters und Schöpfers.

Laurentius.

* * *



Die Psalme.

Dauids Psalter.

3. Psalm.

Vers 5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge.

Der heilige Berg ist das Eins, das Urlicht. Der glaubensstarke Ruf des Menschen erreicht das Urlicht. Das abgeleierte Gebet, ohne Andacht gesprochen, verliert sich in Nichts! Gar manche beklagen sich, dass ihre Gebete nicht erhört werden; sie sagen: Ich habe so gebetet, aber Gott erhört mich nicht. Ich frage Dich: Wie hast Du gebetet? Das gute Gebet ist eine geistige Anstrengung, es ist dies wie ein „Einhauchen“ in das Urlicht — es braucht keiner Worte, es muss eine Hingabe an Gott sein. Bist Du arm und hast kein Brot, so bitte nicht um Geld, sondern: Sammle Dich, sei still und ruhig und spreche voll des Glaubens, dass Dich Gott höre: Herr! Du weisst! In Deine Liebe befehle ich mich! Ebenso bete bei Krankheitsfällen.

Der Herr weiss. Versetze Dich durch den Glauben in das Zentrum alles Lebens, zu Gott in das Urlicht. Gott ist allgegenwärtig und das Urlicht durchströmt das All; es umfasst Alles, jeden Gedanken der Kreaturen! Die reinen Gedanken ziehen in das Urlicht, die unreinen zerfallen in nichts.

Vers 6. Ich liege, ich schlafe und erwache, der Herr hält mich.

Der Herr hält Dich, weil Du, in der Allgegenwart Gottes, und in den Vibrationen des Alles durchströmenden Urlichtes lebst. Das ist das Gesetz, welches die Welt erhält.

Vers 9. Bei dem Herrn findet man Hülfe.

Ja, nur bei Gott findet man Hülfe, nicht bei den Menschen. Gott leitet die Gedanken jenes Menschen, die den Andern helfen sollen; daher überlasse alle Hülfe Gott dem Vater.

4. Psalm.

Vers 2. Erhöre mich, wann ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der Du mich tröstest in Angst; sei mir gnädig! Erhöre mein Gebet.

Diese Worte sage, wenn Du betest; aber spreche sie in Ergebung aus, ruhig und still; nicht mit Leidenschaft. Der Glaube ist Ruhe — Ruhe ist Kraft.

Vers 7. O Herr! erhebe uns über das Licht Deines Antlitzes!

Gottes Antlitz ist im Urlicht. Das Urlicht ist das Ziel der Vollkommenheit; dieses soll jeder Geist erreichen. Christus der Erstling ist bei Gott im Urlichte, auch die heiligen Geister, die das Drei bilden, sind es. O Mensch! Bedenke es! Dieses sollst Du erreichen. Fange das Werk an, durch Vergeistigung, Verbesserung Deines Ich's.

Vers 9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, Der allein, der Herr hilft mir.

Dieses sage Dir alle Abend bevor Dir der Schlaf die Augen zudrückt. Schreibe es über Dein Bett. Du weisst ja nie, ob dies nicht der letzte Schlaf ist. Uebergebe Dich Gott! Er hilft Dir — es sei Dir nicht bange.

5. Psalm.

Vers 3. Vernimm mein Schrei'n, mein Gott!
ich will vor Dir beten.

Vers 4. Herr, frühe wollest Du meine Stimme
hören, frühe will ich mich zu Dir schicken.

Also bete; rufe zu Gott ohne Unterlass.

Vers 12. Lass sich freun Alle, die auf Dich
frauen; ewiglich lass sie rühmen, denn Du be-
schirmst sie. Fröhlich lass sie sein in Dir, die
Deinen Namen lieben.

Ja, fröhlich sind Jene, die auf Gott vertrauen und
nichts wird sie im Glauben schwankend machen. Die
wahre Gottergebung kennt keine Trauer; denn Alles,
was da geschieht, bringt den Glaubensstarken Gott näher
und Friede wohnt in seinem Herzen.

Vers 13. Du, o Herr, segnest die Gerechten,
Du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schild.

Das Schild des Gerechten ist sein Glaube und Gott
segnet ihn mit den Gaben des Geistes, mit seinen Gnaden,
die da sind: Erkenntnis der Wahrheit, Reinheit des
Herzens, Einswerdung mit dem Vater. Mit diesem Schilde
streite und arbeite.

6. Psalm.

Vers 3. Herr sei gnädig, denn ich bin schwach!
Siche! dieses sage Dir alle Tage. Schwach ist der
Mensch! Der Heiligste ist nicht sicher vor dem Falle!
Und wäre einer vollkommen, so rühme er sich dessen
nicht; denn nur Demut behütet die Seele vor dem Erz-
feinde, dem Hochmute.

Vers 5. Wende Dich, Herr! Errette meine
Seele! Hilf mir um Deiner Güte willen.

Vers 10. Der Herr hört mein Flehen, mein Gebet nimmt er an.

Also spreche, o Menschenkind! Früh und abends, alle Tage Deines Lebens.

9. Psalm.

Vers 10. Der Herr ist der Armen Schutz; ein Schutz in der Not.

Vers 11. Darum hoffen wir auf Dich, die wir Deinen Namen kennen, denn Du verlässest nicht, die Dich suchen.

Millionen Menschen kannten keinen und werden die Wahrheit dieser Worte bezeugen, dass Gott in Armut, Leid und Gefahren hilft. Darum danke Du, der Du den Namen Gottes kennst! Danke ihm für all die Wahrheit und die herrlichen Lehren der Bibel. Ein Gnadengeschenk Gottes ist es, dass Du also geboren wurdest — nämlich als „Gottbekenner“. Bekenne Du Deinen Gott vor aller Welt.

16. Psalm.

Vers 1. Bewahre mich o Gott! denn ich traue auf Dich.

Wiederhole diesen Ruf öfter im Tage: Gott bewahre mich vor jeder Sünde.

Vers 11. Du fust mir kund den Weg zum Leben. Vor Dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu Deiner Rechten ewiglich.

Bete mit Innigkeit — und der Herr wird Dir den Weg kund tun, den Du wandeln sollst. Lasse Dich nicht durch Menschengerede abschrecken; höre nicht nach rechts oder links was sie sagen. Habe Deinen Gott vor Augen und Du wirst Seelenfreuden, Friede, ja Entzücken in

Gott finden. So etwas kann die Welt nicht geben. Bei Gott ist Alles lieblich und vollkommen.

17. Psalm.

Vers 2. Sprich Du, o Herr, in meiner Sache; schaue Du auf mein Recht.

Wenn Du, o Menschenkind, Unannehmlichkeiten, Verfolgungen, Verleumdungen, Prozesse zu bestehen hast, so spreche diese Worte aus. Gott kennt Dein Recht; er wird für Deine Sache eintreten. Sei nicht ängstlich und wankelmütig; sei fröhlich in Gott, der Dein Helfer ist. Dieser Glaube, so er fest ist, bringt den Sieg über alle Verfolgungen.

Vers 3. Du prüfest mein Herz und besuchst es des nachts; Du läuterst mich und findest nichts. Ich habe mir vorgenommen, dass mein Mund nicht übertreten soll.

Ja, Gott prüft Dein Herz. Des nachts, wenn Du im Schlafe liegst, kann sich Dein Geist frei machen vom Körper und sich in höhere Sphären emporschwingen, wo Du Kraft und Läuterung erhaltest. Bete daher recht fromm vor dem Einschlafen und bitte Deinen Schutzgeist, dass er Deinen Geist in eine Himmels-Sphäre, näher zu Gott geleite, wo Du dann Kraft erhaltest für Deine Aufgabe auf Erden. Dass Dein Mund nichts Uebles rede, das halte fest. Jedes Wort ist eine Vibration. Es sollen nur gute Vibrationen (Worte) aus Deinem Munde kommen. Warum sagt man, wenn Jemand ein böses Wort ausspricht: Das Wort tat mir so weh! Weil dies Wort böse Vibrationen enthielt. Ebenso sagt man: Dies gute Wort tat mir wohl! Weil es wohltuende Vibrationen enthielt.

Vers 5. Erhalte meinen Gang auf Deinen Fussessteigen, dass meine Tritte nicht gleiten.

Die Wege der Tugend sind nicht leicht. Besser zu werden erfordert Mühe und Arbeit; gar leicht gleitet man aus und fehlt! Eine grosse Achtsamkeit ist nötig, wenn man die Wege der Tugend gehen will. Besonders auf Kleinigkeiten muss man achten, dass man da und dort nicht fehle; die kleinen Sünden sind der Krebschaden der Seele. Also wache und bete! Das beste Gebet sind die folgenden Psalme:

Vers 8. Behüte mich, wie ein Augapfel im Auge. Beschirme mich unter dem Schatten Deiner Flügel.

Vers 15. Ich will schau'n Dein Anflitz in Gerechtigkeit. Ich will satt werden, wenn ich erwache nach Deinem Bilde.

Wenn Du erwachst, d. h. wenn Du vollkommen geworden bist, keines Todes, keiner Geburt, keines Schlafes mehr bedarfst, wenn Du im Bilde Gottes bist. O Mensch! Siehe, das heisst erwachen, ewig leben bei Gott! Das ist Dein Ziel, denn dann nur wirst Du Gott schauen, wenn Du nach seinem Bilde bist.

18. Psalm.

Vers 29. Du erleuchtest meine Leuchte! Der Herr mein Gott macht meine Finsternis licht.

Gott erleuchtet Deinen Geist, das ist Deine „Leuchte“. Finster ist es in Dir ohne Gottes Licht. Die Finsternis ist Folge des Sündenfalles, des Gegensatzes. Vor dem Falle der Geister war keine Finsternis, da war Alles licht. (Siehe Geist, Kraft, Stoff.) Du bist ein gefallener Geist, lebst in Finsternis, in Unvollkommenheit. Aber Gottes Licht erleuchtet die Finsternis und durchdringt Deine Leuchte, Deinen Geist.

19. Psalm.

Vers 8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel (unwandelbar) und erquickt die Seele. Das Zeugnis des Herrn ist gewiss und machet die Albernern weise.

Gottes Gesetze sind unwandelbar, nichts kann sie ändern oder zerstören. Nicht einmal der Geisterfall konnte es. Diese Gesetze erneuern die Geister und die Seelen, sie ziehen das Gefallene hinauf, sie heben den Gegensatz auf, sie erlösen. Erlösung ist die Erquickung der Seelen. Gottes Wort und Zeugnis ist gewiss, es kann nicht fehlen; wer daran glaubt, ist weise.

Vers 9. Die Befehle des Herrn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen.

Gott kann nicht fehlen, da er die Vollkommenheit ist. Daher sind seine Befehle und Gesetze das einzig Richtige. Wer darnach handelt und Gottes Gebote haltet, der erreicht die Glückseligkeit, dessen Herz wird fröhlich, dessen „innere“ Augen werden erleuchtet und er wird himmlische Dinge sehen und Weisheit wird in sein Herz einziehen. Halte die Gebote Gottes, welche sind: Liebe, die Alles versöhnt, und Glaube, der Alles überwindet.

Vers 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeih mir die verborgenen Fehler.

Dies ist ein sehr wahres Wort. Du weisst es nicht, wie oft Du fehlest. Vieles was Du tust oder sagst und was Dir als gut erscheint, ist oft ein Fehler, denn der Mensch ist grossen Irrungen und falschen Ansichten unterworfen. Das sind die **verborgenen Fehler**, von denen Du nichts weisst. Auf diese Fehler achte. Aber kein Mensch ist streng genug mit sich selbst. Das Gewissen flüstert Dir

wohl zu: Das war unrecht! aber Du redest es Dir wieder aus! Beobachte Dich, halte Deine Gedanken im Zaum, denn dort schleichen sich die verborgenen Fehler ein. Was Du Dir oft alles zusammendenkst! Die Gedanken haben eine Abspiegelung in Deiner Seele. Schlechte Gedanken verunreinigen die Seele; gute Gedanken erheben die Seele zu Gott. Gedanken sind Vibrationen, daher haben sie eine Einwirkung auf die Seele. O liebes Menschenkind! Trachte immer gut zu denken, lasse keinen bösen Gedanken in Dir aufkommen, sie entfalten verborgene Fehler.

23. Psalm.

Vers 1. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Vers 4. Ob ich schon wanderte im finsternen Tal fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir.

Den hohen Wert dieser Sprüche kann nur Jener erkennen, der Armut und Hunger erlitt und der im finsternen Tal der Erde, in Leid und Unglück zu Gott um Hülfe rief. Armut ist eine grosse Prüfung. Wenn der Hunger vor der Türe steht, da wird der Glaube klein und Verzweiflung ergreift das Menschenherz! Hast Du aber dann die Kraft zu sagen: Der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln, so wird Dir Gott Hülfe senden, denn Gott ist die Liebe, aber glauben musst Du; und den Menschenkindern ist es schwer, in Prüfungen den Glauben aufrecht zu erhalten. Doch könnten wir viel tausend Beispiele anführen von wunderbarer Rettung und Hülfe in der Not.

O Mensch! fürchte kein Unglück; sei tapfer. Die Furcht ist ein zersetzendes Etwas; der Mut aber hat Adlersflügel, die Dich über alles Unglück hinwegtragen.

Noch Einiges möchten wir über die Armut sagen. Die Armut ist der Engel, welcher die Menschenseelen zu Gott bringt. In der Armut entwickeln sich Tugenden, als wie: Geduld, Gebet, Demut. Denn der Arme betet, und Geduld muss er haben — er fühlt Mitleid mit seinen Nebenmenschen, die in gleicher Weise leiden. Daher sagte Christus Jenen, die ihm nachfolgen wollten: Werdet arm. Gebet Alles, was ihr besitzt den Armen, und folget mir nach; — denn nur die Armen hatten die Kraft, das göttliche Leben zu suchen und zu finden! O Armut, ja du bist der Engel, der die Menschen zu Gott führt. Der Reichtum macht hochmütig, das Herz erkaltet im Gelde und wendet ab vom hohen Ziele des göttlichen Lebens. Wer selbst nie ein Leid erfahren, wird das Leiden seiner Nächsten nicht verstehen. Franziskus von Assisi nannte die Armut seine Braut. Aber Alles herzugeben, um Alles zu gewinnen, das können nur Auserwählte, Gotterleuchtete tun. Doch kann es ein jeder Mensch auf irgend eine Weise versuchen, indem er von dem Seinen viel, sehr viel den Armen gibt.

25. Psalm.

Vers 5. Herr, leife mich in Deiner Wahrheit und lehre mich, denn Du bist der Gott, der mir hilft; fäglich harre ich Dein.

Durch die „innere Stimme“, wenn Du betest, kannst Du Gottes Willen empfinden; und das „innere Leben“ wird sich dann immer mehr in Dir entwickeln.

Vers 6. Gedenke Herr, Deiner Barmherzigkeit und an Deine Güte, die vor der Welt her gewesen ist.

Vers 7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertrefungen, gedenke

meiner nach Deiner Barmherzigkeit, um Deiner Güte willen.

Also bete Du Menschenkind, der Du Sünden gut zu machen hast. Bei Gott ist Verzeihung, wenn bei Dir Besserung ist. Du findest Gnade bei Gott, so Du den festen Willen hast, ein Diener des Herrn zu sein. Verzeihung erhält man, wenn man um Vergebung bittet, und sein Unrecht einsieht, und es gut machen will.

Vers 8. Der Herr ist gut und fromm, darum unterweisef er die Sünder auf dem Wege.

Vers 9. Er leitet die Elenden recht und lehret die Elenden seinen Weg.

Diese zwei Psalme sind ein grosser Trost für Jeden, der sich bessern will. Gott ist gut, er verwirft den Sünder nicht. Habe keine Angst vor Gott, er verdammet nicht. Nahe Dich dem Vater in demütigem Gebet, voll Vertrauen, er wird Dir den Weg zeigen. Bete also:

Vers 16. Wende Dich zu mir und sei mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

Vers 18. Siehe mein Jammern und Elend! Und vergib mir alle meine Sünden.

27. Psalm.

Vers 13. Ich glaube, dass ich sehen werde im Lande der Lebendigen die Güte des Herrn.

Das Land der Lebendigen ist das Jenseits. Das Land der Toten, d. h. derjenigen, welche sterben und einen Menschenkörper ablegen müssen, ist die Erde. Im alten und neuen Testamente heissen die Geister und das Unsterbliche die „Lebendigen“, und die Sünder und Menschen die „Toten.“

29. Psalm.

Vers 3. Die Stimme des Herrn geht auf den Wassern. Der Gott der Ehren donnert.

Vers 4. Die Stimme des Herrn geht mit Macht.

Vers 5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Zedern.

Vers 7. Die Stimme des Herrn sprühet Feuerflammen.

Vers 8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüste.

Diese Verse schildern Gott in der Natur, Gott im All! Gott ist in den Elementen, in Feuer, Erde, Luft und Wasser, überall waltet und schafft der Geist des Schöpfers. Das All ist erfüllt von Seinem Hauch. In Allem regt sich das Leben; Element-Seelen beleben Wasser, Luft, Feuer und Erde. Dieses schildert David in diesem Psalm.

30. Psalm.

Vers 3. Herr mein Gott, da ich schrie zu Dir, machtest Du mich gesund.

Wie oft hast Du dies erfahren, nicht wahr? Wie oft machte Dich oder Jene, für welche Du betetest, Gott gesund? Wie oft sprach Christus der Herr zu Dir oder zu einem Deiner Lieben, der krank war: Stehe auf und wandle! Die Kraft des Gebetes in Krankheitsfällen ist eine Tatsache, und sie beruht auf dem Gesetze der Liebe und des Glaubens, welches die Menschenkinder an den Vater bindet.

31. Psalm.

Vers 6. In Deine Hände befehle ich meinen Geist! Du hast mich erlöset! Herr, Du treuer Gott!

Diese Worte sprach auch Christus am Krouze.

(Lucas 23.) Und so spreche auch Du alle Abend. Befiehl Dich in Gottes Hand, denn auch David und Christus taten es. Dieser Spruch soll den Menschen zeigen, dass es einen Gott und einen Geist gibt. In Deine Hände befehle ich meinen Geist! sprach der sterbende Heiland am Kreuze. Die Menschen werden Geister und kommen in Gottes Hände. Wenn David und Christus also glaubten, wie willst Du schwaches, armes Menschenkind noch zweifeln? Willst Du klüger sein als David und Christus? Ach! Wie entsetzlich ist doch der Unglaube, und welches Hindernis ist er zur Erfassung der Wahrheit! Ja, welcher Unverstand ist der Unglaube.

Vers 16. Herr, meine Zeit steht in Deinen Händen.

Liebes Kind, jage Furcht und Verzagtheit von Dir; Deine Zeit ist bei Gott. So wie es Gott macht, ist es am besten. Sei immer bereit und blicke mit Vertrauen auf das endliche Ziel! Alles steht bei Gott, dem Vater der Liebe. Christus starb und ist auferstanden, denke an Ihn, wenn Dir bange ist und an seine Worte, die er zum Schächer am Kreuze sprach: Heute wirst Du bei mir im Paradiese sein. Ja Kind, dorthin geht dein Weg zu Christus, zum Vater, zu Gott. Also habe keine Angst vor dem Tode, er ist ein Erwachen, eine Auferstehung zum ewigen Leben.

33. Psalm.

Vers 6. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist (Hauch) seines Mundes.

Vers 9. Denn so er spricht, geschieht es; so er gebietet, steht es da.

Das sind herrliche Worte David's! Gott ist der

Schöpfer des All's. Er sprach das „Werde“. Johannes sagt das Gleiche: 1. Kap. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“ David nennt das Wort den Geist seines Mundes. So Gott sprach — geschah es — und die Schöpfung war da. Menschenkinder! Glaubet — verstehen kann es doch kein Mensch; aber es ist doch Tatsache — Gott und die Schöpfung sie sind, und die weisesten Menschen standen ein für diese Wahrheit.

Vers 13. Der Herr schaut vom Himmel und sieht alle Menschenkinder.

Dieser Glaube, ist den guten Menschen Seligkeit und Beruhigung, den bösen Menschen aber ein Greul. Denke nur oftmals im Tage daran, dass dich Gott sieht — das soll Dich vom Uebeln abhalten.

Vers 15. Er lenket ihnen das Herz und merket auf ihre Werke.

Lasse Dir das Herz nur von guten Einflüssen lenken, gib edlen Gedanken nach und rede sie Dir nicht aus. Jage die heiligen Einflüsse durch Selbstsucht nicht fort von Dir — denn Gott lenket die Herzen — und er sieht Deine Werke.

34. Psalm.

Vers 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so Ihn fürchten, und Er hilft ihnen aus.

Jeder Mensch sucht sich seine Gesellschaft aus; nach seinen Freunden kann man den Menschen beurteilen. Ebenso kannst Du Dir die Geister, die Dich umgeben, aussuchen. Suche den Engel und Du wirst ihn finden; rufe gute Geister an, und sie werden Dich schützend umgeben. Gleiches gesellt sich zum Gleichen.

Vers 19. Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

Ja, Gott ist den Geprüften nahe — denn Gott ist die Liebe. O Menschenkind! Richto Dich auf vom Schmerze! Gott ist Dir nahe! Leiden und Prüfungen jäutern das Herz. Im Unglücke sucht der Mensch Gott auf.

37. Psalm.

Vers 5. Befiehl dem Herrn Deine Wege, und hoffe auf Ihn, Er wird es wohl machen.

Ja, nur Er kann es machen. Menschenkind, schreibe Dir diesen Spruch in das Herz. Befiehl Alles Gott! Mache Dir keine Sorge, Er wird es wohl machen; und Friede soll in Deiner Seele wohnen.

Vers 8. Stehe ab vom Zorn; erzürne Dich nicht, dass Du nicht auch übel fust.

Nichts ist so ansteckend, als die Heftigkeit, Zorn und Zank; da mengen sich sofort böse Geister hinein und vergiften die Seelen der Menschen. So Einer mit Dir zanken will, gehe ihm aus dem Wege; durch Ruhe verjago die bösen Geister. Zorn und Zank enthalten schädliche Fluide, Flammen — Vibrationen, welche die Menschen krank machen.

39. Psalm.

Vers 6. Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei Dir und mein Leben ist wie nichts vor Dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben.

Vers 7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen sich viel vergeblich Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

Das ist das ächte Bild des menschlichen Lebens. Was ist ein Menschenleben in der Ewigkeit? Und Du kommst Dir doch so wichtig vor, armes kleines Menschenkind! Manche meinen, es drehe sich die ganze Welt um sie! Sie kaufen ein Juwelen, Kunstschätze, als würden sie ewig leben, und im Tode müssen sie alles auf Erden lassen und sie wissen nicht, in wessen Hände das Alles kommt im Laufe der Zeiten. O Eitelkeit der Eitelkeiten! Ja, so **sicher** leben die Menschen, so wenig denken sie an das endliche Ziel, an ihren **Geist**, für dessen Zukunft sie durch ein frommes Leben sorgen sollten. Und der Geist ist ja das „Ich“, welches alles überlebt und unsterblich ist. Ja, die Menschen sind „Schemen“, das heisst ein Schatten, der vergeht; denn die menschliche Erscheinung löst sich auf, sie verschwindet, und doch machen sich die Leute so viel Mühe und Sorgfalt, so viel Liebe um ihren Körper!

51. Psalm.

Vers 12. Schaffe in mir, o Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Was meint wohl David mit dem „gewissen Geist?“ Der „gewisse Geist“ ist der Geist der Erkenntnis Gottes, der Geist des festen Bundes zwischen Dir und Gott; der Geist göttlicher Wissenschaft und der Geist der Einweihung in Gottes Geist, der Geist der Einswerdung.

71. Psalm.

Vers 9. Verwiri mich nicht in meinem Alter! Verlass mich nicht, wenn ich schwach werde.

O Herr! Steh mir bei, wenn ich alt werde, wenn die Kräfte des Körpers nachlassen, gib, dass die Kräfte des Geistes dann zunehmen. Im Alter sollte der Mensch

vergeistigt sein, aber nicht geistig schwach werden. Alte Leute sollen geistesfrischer, vollkommener, besser sein als junge Leute. Das Alter hat ein Leben der Erfahrungen und Erinnerungen hinter sich. Im Gedächtnis der „Alten“ sieht es aus wie in einem Bilderbuche, in welchem man blättern kann. Das Alter bringt Dich dem ewigen Leben näher, es entfernt Dich von den Menschen und führt Dich zu Gott. Derjenige, der seine Jugendjahre tugendsam zubrachte, der wird ein geistesfrisches, an schöne Erinnerungen reiches Alter haben. Wohl dem, dessen Gewissen frei von Vorwürfen ist! Wer nicht nach den Sinnen lebte, der hat ein frisches Alter.

88. Psalm.

Vers 11. Wirst Du unter den Toten Wunder tun? Werden die Verstorbenen aufstehen und Dir danken?

Vers 12. Wird man in Gräbern erzählen Deine Güte und Deine Treue im Verderben?

Es gibt keine Toten! Die Toten sind als Geister auferstanden; die Verstorbenen erstehen zu neuem Leben. Alle Geister danken Gott. Christus ist das Zeugnis des Lebens nach dem Tode durch seine Auferstehung, also leben Alle nach dem Abstreifen des Menschenleibes. Aus den Gräbern loben alle Gott. Und die dem Verderben anheimfielen, die armen irregegangenen Geister, sie werden Gottes Treue und Barmherzigkeit erfahren, auch sie werden zum ewigen Leben erweckt durch Reue und Busse, denn Keiner geht verloren.

Vers 13. Mögen denn Deine Wunder in Finsternis erkannt werden? Oder Deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts denket?

Die Finsternis ist das Reich der Sünde, wo Sünde

ist, da ist Finsternis. Finsternis ist ein Seelenzustand des Gegensatzes, des Bösen. Gottes Wunder, Gottes Kraft und Liebe durchleuchtet die Finsternis und die Finsternis muss Gott erkennen! Das Land, „da man nicht denkt“, ist der Seelenzustand jener Geister und Menschen, die in der Sünde stecken und die im Unglauben leben. Die Sünde hemmt das Denken und die Entwicklung des Geistes. Gottes Gerechtigkeit durchleuchtet auch dieses Land, diese Seelen-Zustände.

90. Psalm.

Vers 3. Der Du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

Dieser Satz deutet auf die Wiedereinverleibung der Geister hin; durch das Wort: Kommet wieder Menschenkinder! Der tiefe Sinn des Gesetzes der Wiedereinverleibung liegt in diesen Worten.

91. Psalm.

Vers 11. Gott hat seinen Engel befohlen über Dir, dass er dich behüte auf allen Deinen Wegen.

Vers 12. Dass er Dich auf den Händen trage, und Du Deinen Fuss nicht an einen Stein stossest.

Hier wird es ganz klar ausgesprochen, dass jeder Mensch seinen Schutzgeist hat, der über ihn wacht und ihn behüten soll. Spreche daher zu Deinem Schutzengel, rufe ihn an, er umgibt Dich und hört Deine Stimme, er liest in Deinen Gedanken, er gibt Dir gute Suggestionen ein, denen Du folgen sollst. Glaube an Deinen Engel, so wirst Du seinen Einfluss empfinden.

104 ~~100~~. Psalm.

Vers 4. Du machst Deine Engel zu Winden und Deine Diener zu Feuerflammen!

Das heisst, dass Gott die Hülfengel mit Windesoile

zu den Menschen schickt, und die „Diener“, das sind gewöhnliche Geister, als „Feuerflammen“, will bedeuten als „Kraftgeber“. Die Engel bringen in den Fluiden „Winden“ geistige Kraft; sie wirken durch Inspiration und Magnetismus geistig auf die Menschen ein. Die „Diener“, dienstbaren Geister helfen in materiellen Dingen, die zum Leben des Menschen gehören; also erhaltet Ihr zweierlei Hülfe.

118. Psalm.

Vers 17. Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.

Du wirst nie sterben, das heisst, Du wirst nie aufhören zu leben; der Tod ist ein Erwachen zum wahren Leben. Mensch, Du wirst ein Geist und auch als solcher sollst Du des Herrn Werk verkündigen. Wie wenig kann der Mensch wirken! Wie sehr beengt und beschränkt der Körper den Geist. Der Mensch sieht mit Brillen, er hört nur halb; er bewegt sich in Grenzen und liegt in den Fesseln des fleischlichen Körpers. Ja, der Menschen Wissen ist begrenzt, beengt. Wie herrlich hingegen ist das Leben und Sehen des Geistes! Frei von allen Fesseln des Fleisches, durchblickt der Geist die Sphären und durchheilt er die Stufen derselben. Der Geist sieht, höret und empfindet, was nie der weiseste Mensch sehen, hören, empfinden könnte! Er lebt im Leben, das keinen Tod kennt, im Leben des geistigen Fortschreitens. Dies ist das Leben, das Euer wartet, Menschenkinder!

119. Psalm.

VERS 19. Ich bin ein Gast auf Erden.

Vorübergehend ist das Erdenleben! Eine Sekunde in der Ewigkeit! Nütze es aus zum Wohle Deiner Seele.

Hänge Dein Herz nicht an irdische Güter. Der Besitz ist kein Besitz; Du mußt alles auf Erden lassen, Du bist ein Gast auf Erden. Sammle die Tugenden und Eigenschaften des Geistes, welche ewig bleiben und die Dir Niemand rauben kann; nur dies ist Dein.

126 120. Psalm.

Vers 5. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.

Auf Erden wird gesäet, im Jenseits wird geerntet. Was Du im Geiste, durch den Geist säest, das erntest Du im Geisterreiche. Du wirst sein, wie Du Dich gemacht hast. Warst Du ein guter Mensch, so wirst Du ein guter Geist; warst Du ein böser Mensch, so wirst Du ein böser Geist. Die Saat liegt in Dir, ihre Güte macht dann den Zustand Deines Geistes aus. Die Leiden der Erde sollen Deinen Geist läutern, Dich beten lehren und Gott näher bringen.

133. Psalm.

Vers 1. Siehe, wie lieblich ist es, wenn Brüder einfrüchtig bei einander wohnen.

Liebet Euch untereinander, vergebet einander, seid nicht missgünstig; haltet Frieden untereinander. Die Liebe und Güte macht den Geist froh!

139. Psalm.

Ueber Gottes Allgegenwart.

Vers 2. Ich sitze oder stehe auf, so weißt Du es. Du verstehst meine Gedanken von ferne.

Vers 3. Ich gehe oder liege, so bist Du um mich und siehst alle meine Wege.

Vers 4. Es ist kein Wort auf meiner Zunge, das Du nicht wissest.

Vers 5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach tue und hältst Deine Hand über mir.

Ein jeder Mensch erhält seine Aufgabe auf Erden; mit der Geburt empfängt ein Jeder seinen ihm vorgeschriebenen Weg, den er gehen soll. Gott schafft Dir an, was Du vor oder nachher tun sollst. Daher murre Keiner über sein Schicksal! Gott hält seine Hand über seine Kinder.

Vers 7. Wo soll ich hingehen vor Deinem Geiste? Wo soll ich hinfliehen vor Deinem Angesicht?

Vers 8. Führe ich gen Himmel, so bist Du da, ginge ich in die Hölle, siehe, so bist Du auch da.

Vers 9. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äussersten Meere,

Vers 10. So würde mich doch Deine Hand daselbst führen und Deine Rechte mich halten.

Vers 11. Spräche ich: Finsternis möge mich decken, so muss die Nacht auch Licht um mich sein.

Vers 12. Denn auch die Finsternis ist nicht finster bei Dir; die Nacht leuchtet wie der Tag, die Finsternis ist wie das Licht.

Wie herrlich ist in diesen Psalmen die Allgegenwart Gottes beschrieben! Gott in Allem! Er und das All sind Eins. Keine Schöpfung ohne Ihn! Alles lebt durch und in Ihm. O Menschenkinder! Ihr könnet es nicht fassen und doch ist es so — Gott in Allem! Es ist nur den Erstlingen (dem Sohn) gegeben dies zu verstehen, da sie Eins sind mit dem Vater. Vor Gott gibt es weder Finsternis noch Hölle, — noch Teufel und Verdammnis, er bringt Alles zum Lichte, zur Versöhnung und Keiner geht verloren!

Vers 16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereifet war, und waren alle Tage auf Dein Buch geschrieben, die noch werden sollten.

Gott erschaffet die Geister, sein Hauch machet sie zu unsterblichen Wesen — denn Gottes Hauch kann nicht sterben oder vergehen. Er kennet alle Lebewesen des Universums, er bereitet Alle, — er kennet Alle was sie waren und was sie werden.

145. Psalm.

Vers 14. Der Herr erhält Alle, die da fallen, und richtet Alle auf, die niedergeschlagen sind.

Es gibt keine ewige Hölle, keine Verdammnis, denn Gott richtet Alle auf; ein Versöhnungs- und Harmonisierungs-Gesetz regiert das All. Dies ist die Potenzierung zum Eins. (Siehe „Geist, Kraft, Stoff.“)

Vers 15. Aller Augen warteten auf Dich (Christus) und Du gibst ihnen Speise zu seiner Zeit.

David meint hiermit Christus. Und er ist gekommen und hat den Sieg gebracht, durch ihn sollen Alle siegen. Seine Speise ist: Liebe und Glaube; Auferstehung, das grosse Wort.

148. Psalm.

Allgemeine Ermahnung an alle Kreaturen, Gott zu loben. Das ist der herrlichste Psalm.

Vers 1. Lobet ihr Himmel den Herrn, lobet ihn in der Höhe.

Auch Jene, die in andern Welten wohnen, alle Menschen und Geschöpfe der Sterne und Welten — lobet Gott.

Vers 2. Lobet ihn alle seine Engel, lobet ihn all sein Heer.

Alle Engel, alle heiligen Geister, Alle, die sich dem Urlichte nähern, sie loben Gott.

Vers 3. Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, alle leuchtenden Sterne.

Alle Welten, die da sind, sie loben Gott den Herrn, alle sind bewohnt, belebt, von Seelen und Geistern, welche Gott loben.

Vers 5. Sie sollen loben den Namen des Herrn, denn Er gebietet, so wird es geschehen.

Gott sprach das „Werde“ und er schuf Alles. Er ist der Geist, der Wille, der Gedanke, der Vater des Alls.

Vers 6. Er hält sie (die Schöpfung) ewiglich, er ordnet sie, dass sie nicht anders gehe.

Vers 7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Walfische und alle Tiefen.

Vers 8. Feuer, Hagel, Schnee, Dampf und Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

Vers 9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und Zedern,

Vers 10. Tiere und alles Vieh, Gewürm und Vögel,

Vers 11. Könige auf Erden, alle Leute auf Erden,

Vers 12. Jünglinge, Jungfrauen, Alte mit den Jungen —

Vers 13. Sollen loben den Namen des Herrn, denn sein Name allein ist hoch, sein Lob so weit Himmel und Erde sind.

Vers 14. Alle seine Heiligen sollen ihn loben, Hallelujah!

Grossartig und herrlich sind diese Worte des Psalmisten! Er sieht Gott in Allem; in jedem Gestirn, in jedem Tiere, in jeder Pflanze; im Wurm, sowie im höchsten Geiste! Dieser Psalm ist eine Offenbarung.

150. Psalm.

Vers 6. Alles was Odem hat, lobe den Herrn! Hallelujah!

Amen!



Schlusswort.

Und nun schliessen wir diese Studie und danken dem Medium Adelma, dass sie uns ein williges Werkzeug war. Wir schrieben durch sie so gut es eben geht durch ein Medium. Ihr Wille war gut und hingebend. Wir arbeiteten durch sie nach dem Willen des Allmächtigen, der Geister und Menschen leitet. Es geht eine Stufenleiter von Geister-Kategorien, vom Wilden bis hinauf zum Heiligsten. Der Höhere inspiriert den Niederen; so erhalten wir die Leiter, dann Adelma, den Ruf, die Inspiration. Alles kommt vom Urlichte — Gott. Von Spross zu Spross geht es von der Erde hinauf, die Jakobsleiter zum Allerhöchsten.



Inhaltsverzeichnis.

1. Buch Mose, 1. u. 2. Kap. Erschaffung des Menschen.
1. „ „ 4. Kap. 7. V., 21. V. und 1. Buch Mose.
5. Kap. über Henoch.
1. „ „ 6. Kap. 6. V. Sündflut u. 1. B. M. 8. Kap.
16. V. Regenbogen.
1. „ „ 11. Kap. Babel.
1. „ „ 15. „ Abraham. 1. Buch Mose.
17. „ 18. Kap. 19. Kap.
1. „ „ 19. „ Zerstörung Sodoms.
20. „ 21. Kap. 22. Kap.
Alles über Abraham.
1. „ „ 26. „ Isaak, 28. Kap. Jakobs Leiter u.
1. B. M. 32. K. Alles über Jakob.
2. „ „ Berufung Mose 3. Kap. 4. Kap.
2. „ „ 7. Kap. Wunder Mose.
2. „ „ 13. „ 14. K. Uebergang über's rote Meer.
2. „ „ 16. „ Aarons Berufung. Das Manna;
dazu 17. Kap. 18. Kap.
2. „ „ 20. „ Mose erhält die 10 Gebote,
Sprüche im 23. Kap.
2. „ „ 24. „ Vision Gottes. Mose am Berge Sinai.
2. „ „ 33. „ Errichtung der Hütte des Stiftes
und 34. Kap. 40. Kap.
3. „ „ 9. „ 10. Kap. Brandopfer.
4. „ „ 17. „ Aarons Stecken.
4. „ „ 22. „ Geschichte des Bileam.
5. „ „ 18. „ Lehren, Prophezeiungen und
22. „ und
5. „ „ 32. „
Buch Josua 5. Kap. Josua Berufung.

Buch der Richter. 13. Kap. Mannah.

Buch Samuel. 1. Kap. Samuels Geburt, dann

1. „ „ Seine Berufung 3. Kap. dazu noch
 1. „ „ 10. Kap., 16. Kap. über Saul.
 1. „ „ 28. „ Sauls Besuch bei der Wahrsagerin.
 2. „ „ 7. „ Nathans Berufung.
 1. Buch der Könige 3. Kap. Berufung Salomons, 13. Kap.
 1. „ „ „ 17. „ Elia, 18. Kap.
 1. „ „ „ 22. „ Prophet Micha.
 2. „ „ „ Elias Wunder und Fahrt in den Himmel und Elisa's Berufung.
 2. „ „ „ 4. u 5. Kap. Elisa's Wunder, 6. Kap. 13. Kap.
 2. Buch Chronika 1. Kap. 6. Kap. Salomons Gebet. 7. Kap. Prophet Amos 7. Kap. Obadja, Jona 2. Kap. 4. Kap. Prophet Micha 4. Kap. 5. Kap. Weissagungen und Habakuk.
- Haggai 2. Kap.
Sacharja 2. Kap. Berufung, Visionen 4. Kap., 6. Kap. 11. Kap.
Malcachi 3. Kap. über Johannes d. Täufer.
Gebet Asarja's.
Der Drache zu Babel; Daniel und Habakuk.

Propheten.

Hiob.
Jesaja.
Jeremias.
Hesekiel.
Joël.
Tobias.
Sirah.

18635 4053

Verzeichnis der Bücher von Adelma Vay.

1. Geist, Kraft, Stoff	3	Kronen.
2. Studien über die Geisterwelt	8	„
3. Erzählungen der Sonnenstrahlen	2	„
4. Die Sphären zwischen Erde und Sonne	4	„
5. Hephata	2	„
6. Klingelbeutel	4	„
7. Bilder aus dem Jenseits	3	„
8. Aus meinem Leben	8	„
9. Aeonen	3	„
10. Tagebuch eines kleinen Mädchens	2	„
11. Dem Zephir abgelauscht	4	„

Bücher sind zu kaufen bei Baronin Adelma Vay in Gonobitz (Steiermark) und in der K. K. Hof-Universitäts-Buchhandlung R. Lechner (Müller), Wien (Graben).

„Visionen im Wasserglase“ und „Betrachtungsbuch von Adelma Vay“ sind zu kaufen beim „Verein geistiger Forscher“ in Budapest.

